

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

132 (20.3.1909) Abendausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Breda und Kammerstraße- Ecke  
Kaiserstr. u. Marktpl.  
Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Halbjährlich M. 4.20  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
5 seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Beizseite 25 Pfg.,  
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Ebner & Co.  
Chefredakteur Albert Herzog  
(Beurlaubt).  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil U. Frhr.  
v. Sedendorf, für Chronik  
u. Residenz E. Stolz, für den  
Anzeigenteil A. Rinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.  
Anlage:  
35 000 Expl.  
gedruckt am 8. Druck-  
rotationsmaschinen  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
22 000  
Abonnenten.

Nr. 132. Karlsruhe, Samstag den 20. März 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Nr. 20 des  
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“  
der „Badischen Presse“  
wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammen-  
stellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen  
Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 131  
umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 132 um-  
faßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 23;  
zusammen  
32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:  
Zur Kriegsgefahr auf dem Balkan. (Illustriert.) — „Zum Sech-  
stages-Kennen in Berlin.“ (Illustriert.) — „Dem Haus gegenüber.“  
— „Zum Tode Walther Rathenows.“ (Mit Porträt.) — „Suntus  
Merlet.“

### Die Verschärfung des Beleidigungs- paragrafen.

SS Karlsruhe, 20. März. Die dem Reichstage zugegangenen Ver-  
änderungsvorschläge zum Strafgesetzbuch, die wir kürzlich in ausführ-  
licher Weise veröffentlicht haben, sind besonders hinsichtlich der vor-  
geschlagenen Verschärfung des Beleidigungsparagrafen auf scharfe  
Kritiken nicht nur in der Presse, sondern auch bei namhaften Juristen  
gestoßen. Die dem Entwurf beigegebene Begründung wird mit Recht  
als unklar und gefahrlich bezeichnet, während von einem großen Teil  
der Presse auf das heute schon in verschiedenen Urteilen zum Ausdruck  
gekommene geringe Verständnis der Gerichte für die Aufgaben der  
Presse hingewiesen wird, was einen bedenklichen Ausblick für die Zu-  
kunft eröffnet.

Die „Berliner Morgenpost“ nimmt in ihrer gestrigen Ausgabe  
unter der Überschrift „ein Ausnahmefall für die Presse“ zu diesen  
Fragen mit folgenden Auslassungen Stellung:

Die in der Strafrechtsreform angeordnete Verschärfung der Stra-  
fen für öffentliche Beleidigungen, sowie die Aushebung des Wahr-  
heitsbeweises bei „öffentlichen“ Beleidigungen bedeutet für bestimmte  
Angelegenheiten unseres Lebens nichts weniger als die Unterdrückung  
jeder Kritik. Der Entwurf richtet sich in erster Linie gegen die Presse,  
aber auch gegen das Recht der öffentlichen Diskussion, sowie schließlich  
auch gegen jeden, der bei der Beurteilung seiner Mitmenschen nicht die  
komplizierten Unterstellungen in Obacht nimmt, wie sie die moderne  
Rechtsprechung für den Begriff der „Öffentlichkeit“ aufgestellt hat.  
Als „öffentlich“ betrachten unsere Gerichte bekanntlich jede Belei-  
digung, die „von unbestimmt welchen und wie vielen Personen wahr-  
nehmbar“ ausgesprochen wird, aber auch solche Beleidigungen, die  
„innerhalb eines durch Beruf und Interessen begrenzten Personen-  
kreises fallen, wenn die so begründeten Beziehungen nicht solche sind,  
daß die Beteiligten dadurch in näherer Verbindung stehen.“ — Aus  
diesem juristischen Dunkel wird schwerlich jemand die Erleichterung ge-  
winnen, um im gegebenen Falle zu wissen, ob er „öffentlich“ oder „ein-  
fach“ beleidigt. Klarheit besteht nur darüber, daß Freyhäuserungen  
unter allen Umständen als öffentlich angesehen werden, was noch  
überdies wörtlich in dem Gesetzentwurf aufgeführt wird.  
In erster Linie eben richtet sich der Gesetzentwurf gegen die  
Presse. Seine eigentliche Monstrosität liegt nicht in der Strafver-

schärfung sondern in der Abschneidung des Beweises für den Ange-  
klagten. Es soll möglich gemacht werden, jemanden, der an sich wahr-  
scheinlich über einen anderen öffentlich behauptet hat, mit zwei Jahren  
Gefängnis und 10 000 M. Geldstrafe und ohnehin noch mit einer Buße  
von 20 000 M. zu belegen, ohne daß er sich verteidigen kann. Denn  
die einzige durchschlagende Verteidigung im Beleidigungsprozeß ist  
der Wahrheitsbeweis. Wir wissen alle, daß die Behauptung an sich  
wahrer Tatsachen, sofern eine beleidigende Absicht dabei vorliegt, als  
Straftat angesehen wird, z. B. wenn jemand einem anderen seine  
körperlichen Gebrechen, seine Religion, seine Nationalität, seine Ar-  
mut, seine Schulden oder auch seine Vorurteile vorwirft. Diese Recht-  
sprechung findet im Volk allgemeinen Beifall und in Fällen, wo nichts  
anderes vorliegt, als die böse Absicht, zu beleidigen und unter dem  
Vorgehen einer Beweisführung Privatgeheimnisse zu enthüllen, bietet  
auch die gegenwärtige Rechtslage den Richtern eine genügende Macht,  
das zu verhindern.

Die Strafgesetznovelle will aber den Beleidigten geradezu eine  
Handhabe geben, jeden Wahrheitsbeweis abzuschneiden. Dem wirk-  
lichen Ehrenmanne bietet die angestrebte Gesetzesbestimmung gar  
keinen Schutz. Wenn gegen uns etwas ehrenrühriges behauptet wird,  
so werden wir, falls die Sache so dringlich ist, sie vor den Kadi zu  
bringen, auch reinen Tisch machen, und alle Behauptungen des Geg-  
ners unter Beweis stellen, damit ihre Sinnlosigkeit klar zu Tage trete.  
Das schlimmste dabei ist indes, daß durch die angestrebten Bestim-  
mungen dem Richter die Mittel der Staatsraison gegeben werden,  
von denen abzuweichen für ihn selbst gefährlich werden kann. Die  
„Morgenpost“ meint daß die ganze Neuerung auf die Gulenburgprozeße  
zurückzuführen sei, seit denen man dem Wahrheitsbeweis völlig gram  
geworden. Die ganze reaktionäre Presse war trotz der hochpolitischen  
Perspektiven, die diese Enthüllungen eröffneten, sich darüber einig,  
daß das alles Privatgeschichten wären. Am die Familienverhältnisse  
des Mannesergelien Lehmann willen sei die Novelle nicht gemacht.

Die Begründung der Vorlage enthält schon eine Andeutung, die  
den Gerichten im allgemeinen als Fingerzeig dienen soll.  
Während dem Klaff von Mund zu Mund unter Umständen  
fogar „eine sittliche Verpflichtung“ konzediert wird, wird der Bewe-  
grund für die Presse, Privatverhältnisse zu offenbaren schließlich als  
ein unläuterer bezeichnet: „Schmähsucht, Haß, Neid, Rache, oder die  
Absicht der Erpressung.“ Freilich heißt es: „Privatverhältnisse, die  
das öffentliche Interesse nicht berühren.“ Da aber schon die bisherige  
Rechtsprechung der Presse jeden Anspruch auf Wahrung berechtigter  
Interessen in der Dienste der Öffentlichkeit verweigert, so ist der eiserne  
Ring um die freie Meinungsäußerung fast völlig geschlossen. Unter  
rigoroses Strafgesetzbuch, das eine Fülle von Paragrafen zur Er-  
leichterung der Kritik der Dinge enthält, wird durch die Novelle eine un-  
heilbare Wunde gegen jede Kritik der Personen sein. Von diesem Ge-  
sichtspunkte aus betrachtet, richtet sich die Novelle gegen das Volk,  
dessen Sprachrohr die Presse ist und paßt somit unvergleichlich schon  
in eine Zeit, die unter der Aufbringung von allerlei humanen Einzel-  
heiten ihren eigentlichen reaktionären Charakter zu verbergen sucht.

### Badische Chronik.

H. Hagelsfeld (M. Karlsruhe), 20. März. Bei den Bürger-  
auswahlwahlen siegte in der 3. Klasse die sozialdemokratische  
Liste.

Mannheim, 20. März. Der Bürgerauswahl hat die beantragte  
Erhöhung der Hundsteuer von 16 auf 24 M. abgelehnt.

Mannheim, 20. März. In einem Treppenhaus feuerte gestern  
abend eine eiferstichtige Kellnerin aus Eppingen einen scharfen Re-  
volver auf ihren Geliebten, einen ledigen Kaufmann  
von hier, welcher ein Rendezvous mit einem anderen Mädchen ver-  
abredet hatte, ab, ohne ihn zu treffen. Sie wurde deshalb verhaftet,

wobei sie bemerkte: Ein ander'mal treffe ich ihn sicher! — Nach vor-  
ausgegangenem Wortstreit verlegte gestern abend ein verheirateter  
Schalttafelwärter einem verheirateten Bohrer einen Dolchstich in die  
Brust (Herzgegend). Der lebensgefährlich Verlegte mußte in das  
Krankenhaus überführt werden. — In einer Wirtschaft in Kästertal  
brachte ein lediger Tagelöhner einem Schuhmacher 6 Messerliche in  
den Kopf, Arme, Schulter und linke Hand bel. Die Verletzungen sind  
nicht gefährlich. — Das 14jährige Mädchen eines Tagelöhners, welches  
am 18. d. M. infolge schwerer Brandwunden in das Allg. Kranken-  
haus verbracht werden mußte, ist daselbst seinen schweren Verletzungen  
erlegen.

Weinheim, 20. März. Zu dem tödlichen Unfall, der den 26.  
Jahre alten Bautagelöhner Sattler aus Ober-Rumbach i. D. betraf,  
wird noch gemeldet: Im Augenblick, als ein Wagen auf dem Anschluß-  
gleis in Bewegung gesetzt war, klemmte sich Sattler den einen Fuß  
zwischen ein Schienenstück und konnte nicht los. Sattler wurde über-  
fahren (beide Beine und ein Arm waren getreten, außerdem erlitt  
er innere Verletzungen) und nach kurzer Zeit darauf. Er hinterläßt  
Frau und Kinder.

Bruchsal, 20. März. Der Sonntagstag nahm gestern, wie  
berichtet, einen sehr guten Verlauf. Das Herz mußte jedem empfind-  
lichen Zuschauer aufgehen, als die „Kleinste der Kleinen“ zu vielen  
Hundertern mit ihren buntpelzigen Stöcken ihr Strich, Strah, Stroß  
singend einhermarschierte. Was war nicht sonst noch alles in dem  
Zuge zu sehen: die würdevolle Stabtruppe der Gymnasialmusi-  
kanten, der wunderbaren, von Schmetterlingen gezogene Goldregen-  
wagen, die verschiedenen Garden der uniformierten Knaben (Füsilier-  
Kämpfer, Trommler- und Pfeifergarde), die gezielten Kinder- und  
Puppenwagen, die Schlingelosen, Flieder- und Apfelblüten-Gruppen,  
die Blumenbogen tragenden Schüler, die Verjünglingsbildung der Tages-  
und Jahreszeiten, das Luftschiff Zeppelin, verschiedene Wagen mit  
Darstellung der Weinbergsarbeit, der Sennerei u. a. m., endlich die  
von Schülern der Volksschule vorgeführte Darstellung des Bruchsalter  
Sonntagstags aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die alle, mitamt den  
Kapellen, die Veranstaltung zu beleben und die Stimmung zu erhöhen  
verstanden. Zum Schluß fand dann noch eine Preisverteilung statt.

Königsbach (b. Forstheim), 20. März. Nachdem vor  
einigen Tagen der Kaiser Schöner freiwillig aus dem Leben  
schied, hat sich jetzt dessen Frau, die 20jährige Tochter des Me-  
chanikers Gerhard, mit Salzsäure vergiftet. Die Tat geschah  
wohl aus Verzweiflung während der Verdringung des Bräutigams  
in der Wohnung der Eltern des Mädchens, während die  
Eltern der Verdringung beimönten.

Kastatt, 20. März. Herr Obermusikmeister C. Heuser erhielt  
anlässlich seines 70. Geburtstages vom Großherzog von Baden folgen-  
des Glückwunschtelegramm: „S. K. H. der Großherzog lassen Ihnen  
die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage überreichen. Freiherr  
v. Seutter, Oberstleutnant und Flügeladjutant.“

Wahl, 19. März. Zur Präsidentin des Frauenvereins wurde  
anstelle der verstorbenen Frau Sophie Haefelin Witwe, Frau Wein-  
händler Alois Schütt gewählt.

Freiburg, 20. März. Der Ausläufer Albert Siegel, der, wie  
gemeldet, vom Geländer der Dreifarbbrücke in das Dreifarbett stürzte,  
ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe 20. März.  
: Fürstin zu Wied und ihre Tochter sind heute mittag 12.06 Uhr  
zum Besuche der Großherzogin Luise hier eingetroffen. Die Abreise  
des fürstlichen Besuchs erfolgte um 5 Uhr 39 Minuten.

# Die neue selbsttätige Weichenstellvorrichtung der elektrischen  
Straßenbahn beim Marktplatzt ruft im Publikum allseitiges Interesse  
hervor und wird deren Funktionen zu Zeiten von einer solchen

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: P. Dahn-  
len, Karlsruhe, „Seelust“ und „Am Meer“. E. Fimroth, Karlsruhe,  
„Drei Porträts“. A. Grimm, Karlsruhe, „Der Gemälde“. Prof.  
F. Hoch, München, „Damenbildnis“. S. Müller, Neustadt, „Drei Ge-  
mälde“. P. von Kadenstein, Karlsruhe, „Vorfrühling“. A. Straß-  
berger, Karlsruhe, „Kinderbildnis“ und „Die Schwestern“.

Mannheim, 20. März. Im Mai, Juni und Juli veranstaltet  
der Mannheimer Altertumsverein im dortigen Großen Schloß aus  
Anlaß seines fünfzigjährigen Jubiläums eine Leihgaben-Ausstellung  
von Werken der Kleinporzellan- und der Meißner-Produktion aus der Zeit  
von 1700 bis 1850. Zahlreiche Miniaturporträts, Wachsboosterungen,  
Reliefs, Statuetten usw. der verschiedensten Techniken sind aus Privat-  
sammlungen und Familienbesitz zur Verfügung gestellt. Der in Vor-  
bereitung befindliche gedruckte Katalog wird durch genaue Angaben  
über die Künstler besonders Wert für die Kunstliebhaber und Sammler  
erhalten. Die Eröffnung der Ausstellung, der das Großherzog-  
paar beiwohnt, wird, wie in der „Bad. Presse“ bereits schon mit-  
geteilt, am 8. Mai stattfinden.

### Vermischtes.

Berlin, 20. März. (Tel.) Gestern abend stieß ein Automobil  
des Geh. Kommerzienrates Frenkel mit einem Straßenbahnwagen zu-  
sammen. Frenkel stürzte kurz vor dem Anpralle aus dem Automobil  
zu springen und kam zu Fall. Die Gattin Frenkels, die im Innern  
des Automobils sitzen blieb, erlitt durch Glassplitter schwere  
Schnittwunden im Gesicht.

M. Magdeburg, 20. März. (Privattele.) Für die Ueber-  
schweben in der Altmark sind bis jetzt 504 908 Mark Unter-  
stützungsgelder eingegangen. Der Gesamtschaden ist antilcher-  
weise auf über zehn Millionen Mark ermittelt. Zahlreiche Fami-  
lien sind ohne jeden Erwerb. Das Elend ist groß. Eine direkte  
Hilfsaktion des Staates ist bei dem Oberpräsidenten der Provinz  
beantragt.

### Ein neues Kohlenlager in Belgien.

Brüssel, 19. März. Die belgische Landschaft Campine war  
früher weitem Kreise nur als Lieferantin dankbarer Motive für  
Landwirtschaftler bekannt. Seit kurzem beginnt sie auch das Interesse  
der Industriellen zu erregen. Man hat in dieser an malerischen Rei-

chen Landschaft nämlich Kohlenlager entdeckt, die nach der neuen  
Weldungen eine sehr ergiebige Ausbeute versprechen und vielleicht  
ein zweites industrielles Zentrum in Belgien entstehen lassen werden.  
Der Antwerpener „Matin“ bringt heute über die ins Leben tretenden  
Unternehmungen, diese Bodenschätze zu heben, einen interessanten Be-  
richt eines gelegentlichen Mitarbeiters, dem wir folgendes entnehmen:  
An gewissen Orten im westlichen Limburg herrscht bereits eine  
außerordentliche Tätigkeit. Täglich mehrt sich die Zahl der Inge-  
nieure, Architekten, Zeichner. In der Konzeption Guillaume Lambert  
hat man in einer Tiefe von 360 Meter reiche Flöze gefunden.  
Die Gesellschaft hat für den Bau von Werk- und Arbeiterhäusern eine  
Bezahlung von 35 Millionen belgischen gemacht, wovon die Hälfte  
schon geliefert ist. Man wird die Bauarbeiten im Frühling beginnen  
und hofft in fünf Jahren mit der Ausbeute schon im vollen Zug zu  
sein. In der Konzeption Beerigen-Courtel wird demnach der Bau  
von 300 Arbeiterhäusern vergeben werden. Die bei der Kirche von  
Courtel gemachten Bohrungen haben eine Tiefe von 1200 Meter er-  
reicht. In Lämmerheide ist man bis auf 1050 Meter und in Vil-  
lois-Houtbaelen auf 1200 Meter angekommen. Die Konzeption Sand-  
Lutenbael, die einen Schacht von 750 Meter Ausdehnung und 1200  
Meter Tiefe bohren wird, hat die Genehmigung erhalten, das Dorf  
Winterstag mit der Linie Hasselt-Maesoyt zu verbinden.

### Vom Reichsluftschiff.

Friedrichshagen, 20. März. Nachdem das Reichsluft-  
schiff in den letzten Tagen auf seine Leistungsfähigkeit in Beziehung  
auf Fahrgeschwindigkeit, auf Höhenfahrten, auf Gelände-  
landungen geprüft und als vorzüglich erproben worden ist, sollte  
mit ihm gestern die Belastungsprobe angestellt werden, da  
Graf Zeppelin noch in letzter Stunde sich entschlossen hatte, von  
der beabsichtigten Landung des Ballons auf dem Exerzierplatz  
in Weingarten des katholischen Feiertags halber abzugeben.

Vormittags 9 Uhr 18 bewegte sich das Fahrzeug aus der  
Reichshalle, nach fünf Minuten schon schwebte es, wie gewohnt,  
über der Halle, fuhr landeinwärts, machte eine Umdrehung  
und nahm den Kurs Konstanz. An der Fahrt nahmen teil: Graf  
Zeppelin, Oberingenieur Dürr, Major Spertling, die Haupt-  
leute George, Rohmiller und v. Zena, Oberleutnant v. Mazius,  
Oberingenieur Konrad Müller, 2 Obermatrosen, ein Feldwebel

und Soldaten, im ganzen 26 Personen. Hauptmann  
George und Oberingenieur Müller hatten die Leitung des Flug-  
schiffs in Händen.

Wie man aus Konstanz meldet, näherte sich das Riesenfahr-  
zeug etwa um 10 Uhr der Stadt in großer Geschwindigkeit und  
steuerte in einer Höhe von 200 Meter direkt der alten Bischofs-  
kathedrale zu. Auf dem Minsterturm begrüßte bereits der  
Wächter als Höchster der Stadt den Grafen durch Schwenken einer  
Fahne. Gravitätisch schwebte das gigantische Luftschiff über der  
Stadt hinweg. Man glaubte schon, es steuere rheinabwärts.  
Doch bald drehte es sich um seine Achse und fuhr nach Friedrichs-  
hagen zurück. 10 Uhr 30 Min. kam es hier in Sicht, flog zurück  
zum Gelände und war schon 11 Uhr 15 Min. in der Halle in  
Wanzell geborgen. Nachmittags war Parade.

Die gestrige Fahrt ist ein bis jetzt einzig dastehendes Ereignis  
in der Geschichte der Luftschiffahrt und ein besonders wertvolles  
Glieder in der langen Kette der zahlreichen Erfolge Zeppelins und  
der Beweise der Vorzüglichkeit des starren Systems. Noch nie  
hat es ein Luftschiff gewagt, mit einer so starken Belastung und  
Belastung eine Fahrt zu machen. Vom strategischen Standpunkt  
aus ist der Erfolg lt. „Schw. M.“ von besonderer Wichtigkeit,  
zumal die hohe Tragfähigkeit des Zeppelinschen Luftschiffes, die  
durch Verbesserungen noch bedeutend gesteigert werden kann,  
heute an der aller Frage steht.

Für heute vormittag 9 Uhr ist ein neuer Aufstieg  
mit eventuellem Landung in Weingarten in Aussicht genommen. Es  
herrscht jedoch bis jetzt undurchdringlicher Nebel über dem See.

München, 20. März. (Privattele.) Durch Extrablätter  
verbreiteten heute vormittag die „Münchener Neuesten Nach-  
richten“ die Meldung, daß das Reichsluftschiff Z. 1 nach Mün-  
chen unterwegs sei. Tausende und Abertausende eilten nach dem  
Oberwiesenfeld, wo sich in kurzer Zeit etwa 30 000 Menschen an-  
gesammelt hatten, darunter der Generalstab und zahlreiche Offi-  
ziere der Garnison. Gegen zwei Uhr langte in der Luftschiff-  
Abteilung hier ein Telegramm an, das Reichsluftschiff sei nicht  
aufgehoben und liegt in Wanzell.

Menge von Leuten angefaßt, daß beinahe Verkehrsstörungen entstehen. Wir haben dieserhalb bezüglich des Funktionierens dieser Weiche bei der Straßenbahndirektion Erkundigungen eingezogen und erhielten von derselben in liebenswürdiger Weise folgende Auskunft: Zu der ganzen Anordnung der elektrischen Weichenstellung gehören: 1. die Weiche selbst, 2. ein Schaltkästchen, welches auf dem südlichen Bürgersteig aufgestellt ist, 3. ein Isolierstück in der Oberleitung, welches ca. 12 Meter vor der Weiche angebracht ist und 4. ein Lichtsignal, welches bei Dunkelheit die Stellung der Weiche anzeigt und zwar bedeutet rotes Licht freie Durchfahrt nach dem Bahnhof und grünes Licht freie Durchfahrt nach dem Durlacher Tor. In dem Schaltkästchen sind sämtliche für die Betätigung der Weiche erforderlichen Apparate angeordnet. Steht zum Beispiel die Weiche auf Durchfahrt nach dem Bahnhof, will der Führer jedoch nach dem Durlacher Tor fahren, so muß er mit Strom unter dem Isolierstück durchfahren. Durch das Schalten werden die Apparate in dem Schaltkästchen betätigt, welche mittelst einer Kettenübertragung auf ein Hebelwerk mit 80 Kg. Kraft wirken, eine Zugstange, welche unter der Straßenfahrbahn in die Weiche mündet, betätigen und letztere umstellt. Steht die Weiche für die Durchfahrt richtig, so muß der Führer stromlos unter dem Isolierstück durchfahren.

Zum bevorstehenden Umzug vom 1. April ist darauf hinzuweisen, daß es in Baden nicht, wie dies noch vielfach angenommen wird, sog. Räumungs- oder Umzugsfristen gibt. Ebenjowenig bestehen neben dem Gesetz etwa noch sog. Ortsübungen. Der Umzug muß gemäß §§ 566, 564 bürgerl. Gesetzb. regelmäßig am Ende der Mietzeit, also spätestens am 1. des folgenden Quartals oder Monats bewerkstelligt sein. Die Wohnung ist in dem Zustand zu übergeben, der sich durch die vertragsmäßige Abnutzung ergeben hat. Wo nicht rechtzeitig gezogen werden kann, ist zur Vermeidung von Streitigkeiten und Verger Einigung mit dem Vermieter anzutreten. Schädliche Mieter, die nicht ziehen wollen, können mit schleunigst anzunehmender gerichtlicher Hilfe entsetzt werden, sie haften außerdem dem Vermieter für den entstehenden Schaden. Der neue Mieter muß sich wegen der Ermöglichung seines Einzugs und etwaigen Schadenersatzforderungen an den Vermieter halten.

Der Postbeamtenstreik in Paris berührt das öffentliche Leben in unserer Stadt in beträchtlicher Weise. Insbesondere beklagen sich die größeren Geschäftshäuser über das unregelmäßige Eintreffen, teils auch gänzliche Ausbleiben der Pariser Briefschaften und Poststücke. Auch der Pariser Spezialdienst der „Badischen Presse“ hatte unter dem Streik bedeutend zu leiden, da Telegramme und Briefe in den letzten Tagen nur mit außerordentlicher Verspätung eintrafen. Der Briefdienst scheint seit gestern nachmittag wieder besser zu funktionieren.

Von der Besetzung des kgl. Hofkapitäniers Adalbert Matowsky in Westend bei Berlin und zur Mobilisierung in Serbien sind Bilder in unserem Expeditionschaufenster ausgestellt.

Dr. 3. Vortrag von Johannes Müller: Der Leid des Lebens. — Ist die Welt gut oder schlecht? Sie ist keines von beiden, es hängt vielmehr ganz von uns ab, ob wir sie als gut oder schlecht empfinden. — Auf diesen stolzen Ton war der ganze Vortrag gestimmt. Er war was Siegesstolz des freien Menschen, der alles, Glück und Unglück, in seinen Dienst gezwungen hat. — Wie kläglich benehmen wir uns dem Leben gegenüber, wie suchen wir immer seinen Anforderungen, seinen Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen, statt daß wir ja sagen zu dem Leben, wie es auch an uns herankommt, statt daß wir es ansehen als eine Fülle immer neuer, immer größerer Aufgaben, die auf unsere Lösung warten. — Wie bekommen wir diese Leidenschaft und diese Macht zum Leben? Durch Übung. Aber wie es bei jeder tüchtigen Übung auf kleinere „Vorteile“ (Trials) ankommt, so auch hier. Und der ganze „Vorteil“ besteht darin, daß wir immer ganz bei der Sache sind, bei allem, was an uns herankommt, bei unseren Schicksalen, im Verkehr mit den Menschen, mit der Natur, bei allen Tagesvorfällen; daß wir alles auf uns wirken lassen, so wie es ist, also nicht gleich reflektieren, nicht gleich urteilen, sondern nur gesammelt empfänglich sein. Aus dieser Empfänglichkeit folgt dann alles andere von selbst. Zunächst eine starke Empfängnis, die dann wieder weiter zu einer starken, gesunden Geburt führt. — So wird das Leben das, was du daraus machst, es liegt vor dir wie ein beständiges Abenteuer, mit einer Fülle von Überraschungen und Höchstmöglichkeiten, du wirst erfüllt von einer Leidenschaft, wie der Hochtourist sie hat, dem die mit dem Steigen verbundene Mühe nur den Reiz, die Freude erhöht, der nichts anderes denkt als: Wie zwingt ich diese Höhe? Mit ganzer Seele ist er dabei und darum muß er siegen. — Parademüßig. Auf dem Schloßplatz spielt morgen, Sonntag, mittag 12.15 Uhr die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14. S. Konjertmüßig. In dem heute abend im Museumsaal stattfindenden Konzert hat anstelle des erkrankten Hofopernsängers Arne von Trapp-Stuttgart Herr Kammerfänger Böttner den gesanglichen Teil des Abends übernommen.

Zu dem schon mehrfach berichteten Ueberfall in der Blücherstraße erfahren wir, daß der Gesundheitszustand des überfallenen Griechen ein günstiger ist, da die Verletzungen, wie schon in der ersten Meldung über die Affäre in der „Bad. Presse“ gesagt wurde, durchaus leichter Natur waren. Die Polizei setzt ihre Erhebungen nach den Tätern fort, wird aber vielleicht binnen kurzem dieselben schon einstellen können, da gewisse Verdachtsmomente auf eine überraschende Wendung nach anderer Richtung hin schließen lassen.

### Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 20. März. Der Kaiser sprach heute wiederum beim Reichskanzler vor. — Später hörte der Kaiser im hiesigen königlichen Schloße den Vortrag des Chefs des Marineministeriums, Vizeadmiral v. Müller.

— Berlin, 20. März. Der türkische Minister des Auswärtigen, Nisat Paşa, hat seine Mission in Deutschland beendet und hat heute morgen 9 Uhr Berlin verlassen, um die Reise nach Rom fortzusetzen.

— Berlin, 20. März. Wie die „B. Z.“ am Mittag“ von informierter Seite erfahren haben will, trägt sich die Reichsregierung mit der Absicht, als Ersatz für die abgelehnte Inzeratensteuer und die etwa noch fallenden anderen Steuervorlagen den Entwurf einer 30prozentigen Wertzuwachssteuer einzubringen.

— Stuttgart, 20. März. Durch eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen haben die seitherigen, in Württemberg bestehenden Bestimmungen über den Schutz von Vögeln eine sehr wesentliche Ausdehnung erfahren. Insbesondere ist das Verbot, nach welchem vom 1. März bis 1. Oktober das Fangen und Erlegen, der An- und Verkauf, die Ein-, Aus- und Durchfuhr der in Europa einheimischen Vogelarten untersagt ist, auf sämtliche Eingeborenen und sonstige nützliche Vögel für das ganze Jahr ausgedehnt worden.

— St. Petersburg, 20. März. (Privattelegr.) Blättermeldungen zufolge hat der Kaiser das Gnadengesuch des Verteidigers von Port Arthur, des Generals Stössel, abermals abschlägig beschieden. Stössel wird nunmehr einen halbjährigen Urlaub nachsuchen, um sich auf ärztlichen Rat in ein Bad begeben zu können.

### Der Reichskanzler und die deutsch-englische Flottenbau-Verständigung.

— Berlin, 20. März. Der Budgetkommission des Reichstages, die heute die Beratung des Marine-Gesetzes fortsetzte, ging ein Schreiben des Reichskanzlers zu, worin dieser mitteilt, z. B. nicht in der Lage zu sein, der Budgetkommission persönlich die gewünschte Auskunft über die deutsch-englische Flottenbau-Verständigungsfrage zu geben. Doch solle der Staatssekretär des

Außen zu einer entsprechenden Erklärung ermächtigt werden, so weit dies im Interesse des Landes liege. Der Reichskanzler behält sich vor, bei späterer Gelegenheit selbst auf die Angelegenheit zurückzukommen.

### Die Gas- und Elektrizitätssteuer von der Reichstagskommission abgelehnt!

— Berlin, 20. März. Die Finanzkommission des Reichstages beriet heute das Gas- und Elektrizitätssteuergesetz. In der Abstimmung wurde Paragroph 1 gegen 4 Stimmen und sodann der Rest der Vorlage ohne Debatte abgelehnt. Nächste Sitzung Dienstag, Tagesordnung: Branntweinsteuer.

### Die Streikbewegung der französischen Postangestellten.

— Paris, 20. März. Die streikenden Postbeamten lassen sich bereits zu Fälligkeiten hinreißen. So wurde gestern ein Briefträger von einem Ausständigen angegriffen, der ihm seine Briefe entriß und in alle Winde zerstreute. Der Streikende wurde verhaftet.

— Paris, 20. März. Die Regierung verhandelt mit der Marconi-Gesellschaft und einer englischen Firma wegen Herstellung einer drahtlosen Verbindung zwischen London und Paris während des Streiks der Telegraphen-Angestellten. Der Direktor der Marconi-Gesellschaft erklärte, wenn ein Abbruch erfolgen würde, so würden die für Frankreich bestimmten Telegramme in Clifton gesammelt, von wo sie dann direkt nach dem Eifelturn befordert würden. Die Gesellschaft erklärte, in der Lage zu sein, täglich 10 000 Worte zu übermitteln.

— Paris, 20. März. Der Verband der Lebensmittelhändler veranstaltete gestern eine Versammlung zwecks Organisation einer Massenandemonstration gegen den Ministerpräsidenten Clemenceau, von dem sie verlangen, daß unter allen Umständen der jetzigen Lage ein Ende gemacht werde. Es wird darauf hingewiesen, daß die Verproviantierung von Paris durch den Ausstand der Postbeamten stark beeinträchtigt würde. Die Lebensmittel aus der Provinz treffen nur spärlich ein infolge der Unmöglichkeit, den Lieferanten Gelder zu senden oder sie telegraphisch oder brieflich zu verständigen.

— Paris, 20. März. Zahlreiche französische Finanzleute und Industrielle haben in Brüssel Zweigniederlassungen errichtet, um ihre Telegramme und Briefe dort in Empfang zu nehmen oder abzugeben.

### Der Postbeamtenstreik vor der französischen Deputiertenkammer.

— Paris, 20. März. Ueber den Schluß der gestrigen Nachsitzung der Deputiertenkammer wird nachträglich noch gemeldet:

Auf die Anschuldigungen Willems gegen den Arbeitsminister Barthe, daß er die nationale Verteidigung mit dieser Streikfrage vermischt habe, erklärte der Minister: Seit 3 Tagen erhielt der Minister des Äußeren keine Depeschen mehr, die für die nationale Verteidigung das größte Interesse haben könnten. Er verlas sodann einen Bericht des Präfecten des Norddepartements, wonach zwischen Paris und der belgischen Grenze 37 Linien unterbrochen seien und für fort, die einzigen noch intakten internationalen Linien sind die mit Berlin, Köln, Basel, Wien und Zürich, im Innern sind noch in Betrieb die Linien mit Bordeaux, Clermont, St. Etienne, Lyon, Carthage, Orleans, Le Mans und Brüssel.

Darauf wurde die Debatte geschlossen. Vizepräsident Berteaux gab einige Tagesordnungen bekannt. Minister Barthe erklärte sich für die Tagesordnung Reinach. Barthe brachte folgende Tagesordnung ein: „Die Kammer ist darauf bedacht, die Ordnung in der Verwaltung der Post wieder hergestellt zu sehen und vertraut auf den Geist der Gerechtigkeit der Regierung und den Geist der Disziplin des Personal, um dieses Ergebnis herbeizuführen. Zur Untersuchung wird eine Kommission von 22 Mitgliedern eingesetzt.“

Der erste Teil dieser Tagesordnung wurde durch Handaufheben angenommen. Der zweite Teil betr. Einlegung einer Kommission, bei dem Barthe die Vertrauensfrage stellte, wurde mit 354 gegen 288 Stimmen abgelehnt.

Barthe und andere Deputierte fragten sodann, was an der Melbung eines Abendblattes wahr sei, daß einige Beamte der Postverwaltung abgelehnt worden. (Bewegung.) Barthe erklärte, gegenwärtig sei noch keine endgültige Abhebung erfolgt. Die Regierung habe den Beamten Bedenkzeit zum Ueberlegen lassen wollen.

Nach Annahme der Tagesordnung Reinach wurde die Sitzung aufgehoben. Nächste Sitzung Montag 2 Uhr.

### Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

— Wien, 20. März. Die Stimmung in hiesigen auswärtigen Amt ist keineswegs zuverlässig. Die Situation bleibt, wie an maßgebender Stelle erklärt wird, nach wie vor eine gefährliche. Es ist kein Geheimnis, daß in den letzten Tagen von den verschiedenen Regierungen die größten Anstrengungen gemacht wurden, eine Formel zu finden, die es ermöglichen würde, daß die Konferenz dennoch zusammentritt und daß Oesterreich an ihr teilnimmt. Da es sich bei diesen Beratungen naturgemäß nur um Oesterreich handelt, so wird das Wiener Auswärtige Amt zu diesen Beratungen nicht zugezogen, aber es ist genau informiert, daß die Beratungen der Kabinette bisher zu keinem Erfolg geführt haben.

— Wien, 20. März. Der auf den eventl. Kriegsausbruch entfallende Bericht der „Reichspost“ berichtet: Die militärischen Vorbereitungen dauern an. In der Nähe von Belgrad werden am Donau-Ufer Schanzen aufgeworfen und großkalibrige Geschütze aufgestellt. Bei der Eisenbahnbrücke oberhalb Belgrads werden ebenfalls militärische Erdbarbetten und Schuppenbauten angeführt. Die Truppen werden dort verläßt. Man befürchtet in Belgrad eine militärische Ueberwachung seitens Oesterreichs, die sich gegen Belgrad richten würde.

— Belgrad, 20. März. Die kriegerische Stimmung beginnt entschieden abzunehmen. Die besonnenen Elemente mahnen zur Ruhe und erklären, ein Krieg würde sich für Serbien zu einer Katastrophe gestalten. Auch die Presse führt eine ruhigere Sprache, da der Minister Milowanski den Vertretern derselben erklärte, daß alle Anzeichen vorhanden seien, daß die bevorstehenden Differenzen auf friedlichem Wege ausgeglichen werden würden.

— Konstantinopel, 20. März. (Privattelegr.) Nach einer der Forke aus Wien veröffentlichten Nachricht wird ein Ultimatum Oesterreich-Ungarns als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Das Ultimatum wird für heute

schon erwartet; man glaubt, daß es von Serbien die Befriedigung bezüglich des Verzichts auf territoriale Kompensationen, sowie auf Verzicht auf Anrufung des Tribunals der Großmächte fordern wird. Falls Serbien der Antwort ausweicht, würde die österreichisch-ungarische Armee die Donau und Save überschreiten. (Zf. 3)

### Die Kriegsmassnahmen Oesterreichs.

— Budapest, 19. März. Die Mittagsblätter melden, daß der Krieg infolge der Haltung Serbiens unvermeidlich und daß am Dienstag in Wien und hier die allgemeine Mobilmachung proklamiert werden solle. In Temeswar wurde gestern und heute in Anwesenheit sämtlicher ungarischer kommandierender Generale ein großer Kriegsrat abgehalten. In Semlin sind gestern abend zahlreiche ausländische Kriegskorrespondenten angekommen, darunter vier aus Russland, die nach Belgrad weiterfahren.

— Sarajewo, 20. März. Hier wurden gestern sämtliche Schulen geräumt und zur Heranzunft von Truppen eingerichtet. In ganz Bosnien und der Herzegowina sind Plakate zur Bekundigung des Standrechtes bereit.

### Stellungnahme Russlands.

— Mosk., 20. März. (Privattelegr.) Die Einberufung russischer Rekruten hält an. Gestern haben wieder mehrere hundert Russen in Stadt und Bezirk Posen telegraphisch Einberufungsordere zu ihren russischen Regimentern erhalten.

— Cattaro, 20. März. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß auf Ansuchen der montenegrinischen Regierung demnächst zwei russische Dampfer im Hafen von Antivari eintreffen werden, um Waffen, Munition und sonstiges Kriegsmaterial für Montenegro zu landen.

### Die Haltung der Türkei.

— Konstantinopel, 20. März. Der stellvertretende Minister des Äußeren erklärte bezüglich der Stellung der Türkei, von der Abtretung oder Neutralitätserklärung eines Streifens von Novibazar könne keine Rede sein. Auch die Großmächte würden nicht einwilligen. Die Konferenz könne nur in Betracht kommen, wenn die territorialen Ansprüche Serbiens ausgeglichen würden. Das Verbot der Waffenexporte für Serbien sei in der gestrigen Sitzung des Ministerrats endgültig bestätigt worden. Die Regierung sei dabei nur von dem Wunsch geleitet, die Erzeugung Serbiens nicht noch zu erhöhen. Für die Türkei seien militärische Maßregeln nicht nötig, da in den bedrohten Gebieten eine genügende Truppenmacht sei. Die Lage sei ernst, aber aus dem weiteren Notenaustausch sei noch immer eine friedliche Lösung zu erhoffen. Bezüglich Deutschlands erklärte der Minister, die Hoforte erkenne durchaus die Haltung Deutschlands an. Deutschland sei derjenige Staat, dessen Vorgehen in der ganzen Angelegenheit die meiste Besonnenheit zeige.

Weiteren Text siehe Seite 3, 6, 8 und 14.

### Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag den 21. März:

- Apollotheater. 4 und 8 Uhr Varieteeinzelstellung.
- Beierth. Fußballverein. Wettspiel in Rippurr.
- Gesellschaft. 4 Uhr Konzert der Geldart-Kapelle 14.
- Friedrichshof. 11 Uhr Frühlingsschoppenkonzert. Von 8 Uhr an Doppelkonzert d. Ing. Kap. Matenfalken u. d. Artilleriekapelle 14.
- Fußballklub Memonia. 12.42 Uhr Abfahrt nach Ludwigshafen.
- Fußballklub Frankonia. 2, 3, 3 1/2 Uhr Wettspiele. Engländerplatz.
- Fußballklub Mühlburg. 1 1/2 Uhr Wettspiele.
- Fußballklub Rhönitz. 1 1/2 und 3 Uhr Wettspiele.
- Fußballverein. 3 Uhr Wettspiel auf dem Sportplatz.
- Hilberhof. 4 Uhr Frühlingsspiel mit Konzert u. Märzmarkt.
- Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
- Rühler Krug. 4 Uhr Konzert der ungar. Magnatkapelle.
- Mietes- und Bauverein. 2 1/2 Uhr Generalvers. im Café Rowad.
- Ruderverein Stauersogel. 4 Uhr Bootshausöffnung.
- Salamander. 1. R. R. A. 4 Uhr Frühlingsspiel im Klubhaus.
- Schwarzwalderverein. Ausflug. Abfahrt 7.07 u. 8.52 Uhr.
- Turngesellschaft. 8 Uhr Familienabend im Café Rowad.
- Weltkinnematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 2—11 Uhr.



Vorzügliche Tischweine <sup>1810</sup> hervorragende Flaschenweine (Original-Füllungen der Kellerei St. Ex. Dr. Alb. Büchlin-Wolf) liefert am vorzuehlichsten die Weinhandlung A. Axtmann, Inhaber Wiedemann & Krumhöfner, Kblerstraße 35, Karlsruhe i. B. Fernsprecher 1368, 3256

## Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnittwin.

## Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe

empfehlen ihre gleichmäßig vorzüglichen

### fl. hellen Export- und dunklen Lagerbiere

auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Vollmundig. ♦ Kohlensäurehaltig. ♦ Bekömmlich

Der Strafprozess Maagh in Trier.

Trier, 20. März. Der Strafprozess gegen den Bautechniker Franz Maagh von hier, der der Ermordung des Instrumentenmachers Kurt Regel aus Trier beschuldigt wird, hat, wie in der heutigen Mit-

tagsausgabe der „Bad. Presse“ schon kurz mitgeteilt, mit der Verur-

teilung des Angeklagten Maagh zum Tode gestern in später Abendstunde sein Ende gefunden. Aus der interessanten Verhandlung des gestrigen Tages tragen wir noch folgendes nach:

Die Beweisaufnahme beschäftigte sich eingehend mit den geschäftlichen Beziehungen des Maagh und Regel und der Persönlichkeit der beiden. Kaufmännische Sachverständige stellen fest, daß das Geschäft des Regel verhältnismäßig gut gegangen, die Geschäftsbücher sich aber in völliger Unordnung befunden haben. Einige Zeugen wollen wissen, daß Regel viel Geld für sich verbraucht und wegen eines Alimentationsanspruchs angegangen wurde. Der Bruder des Angeklagten, Steinbrückhauser in Köln, sagt unvoredbiligt aus, daß sowohl der Angeklagte als auch Regel ihn wiederholt um Geld angegangen. Trotz-

dem beide auch bei einem persönlichen Besuche bei ihm nichts ausgerichtet, hätte der Ermordete in dieser Angelegenheit ihn weiter be-

stärkt, ihm sogar seine Geschäftsbücher zugesandt, so daß er sich die Befähigungen durch Drohung mit der Anzeige bei der Staatsanwaltschaft habe verbitten müssen. Die Briefe habe er aus Verger jeweils ins Feuer geworfen. Der Angeklagte habe das Geld dringend mit dem Hinweis verlangt, daß er sonst verloren sei. Der Angeklagte habe einen ungemein jähzornigen Charakter, das liege schon so in der Familie. Andere Zeugen bezeichnen den Regel als einen gutmütigen, offenen, aber etwas leichten Charakter, während der Angeklagte als verschlossen und unheimlich bezeichnet wird. Ein Angestellter des Ermordeten hat gesehen, daß dieser zur Reise nach Bonn aus seiner Kasse mehrere hundert Mark zu sich stecte. Den Bekannten des Maagh fiel immer auf, daß dieser trotz seiner Stellenlosigkeit über sehr große Geldmittel verfügte, sehr grandios lebte und seine Zigarren oft mit Fünfmarskzetteinen anzündete. Die vom Angeklagten behaupteten Beziehungen nach Bonn und anderen rheinischen Städten konnten nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Bei der Abreise von Coblenz nach Trier waren die beiden Fremde, die in Coblenz sich bis gegen 1 Uhr in verschiedenen Tingeltangeln gut amüsiert hatten, angeheitert, Regel lagte sich im Eisenbahnabteil gleich zum Schlafen hin. — Den Geschworenen waren zwei Hauptfragen nach Mord bzw. Totschlag gestellt, auf Veranlassung der Verteidigung eine Nebenfrage nach mildern Umständen. Der Staatsanwalt Schulte plädierte für die Bejahung der Schuldfrage auf Mord, denn die zielbewußte, vorbereitete Tat charakterisiere sich nur als eine vorfällige und mit Ueberlegung ausgeführtes Verbrechen. Die Angabe, daß der Angeklagte blindlings auf den Regel geschossen habe, sei widerlegt durch den objektiven Befund bei der Obduktion, denn die Sachverständigen haben ganz präzisie sich dahin ausgesprochen, daß ein Schuß aus der Ferne ausgeschlossen sei. Die Angaben des Angeklagten, daß er zu der Tat durch die expresserierte Provokation des Regel veranlaßt worden, trügen den Stempel der Unwahrscheinlichkeit. Der Zweck der Reise nach Bonn waren lediglich die geschäftlichen Verbindungen zwischen dem Angeklagten und Regel. Es sei erwiesen, daß der Angeklagte dem Ermordeten das Geld schuldet und sich auch in den Besitz des Regelschen Geschäfts setzen wollte. Einem solchen Subjekt, wie dem Angeklagten, werde man keinen Glauben beimessen können. Das Motiv des Mordes sei lediglich die Erlangung des Regelschen Geschäfts. Der eminenteste Beweis sei hier der zwischen dem Angeklagten Regel bereits abgeschlossene Verkaufsvertrag. Von einer physischen Degeneration kann — abgesehen von der unglauwbwürdigen Aussage seines Bruders — keine Rede sein, daß er ein leicht erregbarer Mensch sei, sei keineswegs dargelegt. Auch das Benehmen nach der Tat spricht dafür, daß der Angeklagte ein ruhiger, in seinen Handlungen konsequenter Mensch sei, der sein Tun und Treiben wohl überlegt. Aber wenn man auch dessen Angaben folge, müßte man dazu kommen, daß die

Tat sich juristisch nur als ein Mord im Sinne des § 212 St.-G.-B. qualifizieren lasse. Wie man bei dem frenkelhaften Tun des Angeklagten von mildern Umständen sprechen könne, sei ihm unverständlich. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Frank, meint, daß der Angeklagte jahrelang unter dem Druck eines Erpressers gestanden hat, unter diesem Druck auch die Tat verübt habe. Ein solcher Mensch sei einer klaren, ruhigen Denkweise nicht fähig. Es sei unglücklich, daß der Angeklagte die hier vorgekommenen Dinge sich aus den Fingern gelassen; in den Behauptungen des Angeklagten muß also mindestens mehr wie ein Körnchen Wahrheit enthalten sein. Der Verteidiger beantragte die Bejahung der Frage nach Totschlag. Gemäß dem Spruche der Geschworenen verurteilte das Gericht den Angeklagten dann wegen Mordes zum Tode.

Briefkasten.

I. in G. und A. A.: Die Nachlassverzeichnis kann von jedem Miterben beim zuständigen Notariat beantragt werden, der Grundbuchbeamte ist hierzu nicht berechtigt. Die Nachlassverteilung ist Sache der Erben, die notarielle Vermittlung, die nicht vorgeschrieben ist, kann beantragt werden. Grundstücksteilungen sind in notarieller Form vorzunehmen. Wo der Vater neben seiner elterlichen Gewalt stehenden Kindern als Erbe berufen ist, muß zur Vertretung der Kinder bei der Teilung ein Pfleger bestellt werden. Die amtliche Nachlass-Verzeichnis tritt ein bei Beteiligung Minderjähriger und Abwesender. Wegen der steuerrechtlichen Verpflichtungen wenden sich die Erben am besten an das zuständige Notariat zur etwaigen Errichtung eines Nachlassinventars.

H. A. in D.: Der Geschäftsbetrieb einer Rechtsagentur ist dem zuständigen Bezirksamt anzuzeigen. Für diesen Geschäftsbetrieb sind bestimmte Vorschriften über Führung von Geschäftsbüchern, besondere Aufbewahrung von Geldern usw. einzuhalten, das Nähere erfahren Sie beim Bezirksamt oder bei der Rechtsagenteninnung (Vorhänger-Kunz in Pforzheim). Wir raten von der Errichtung der Rechtsagentur ab, da die Zulassung bei den Amtsgerichten verweigert werden kann und nach neuerer Uebung fast stets verweigert wird, außerdem sind der Zivilprozessreform künftighin überhaupt ausgeschlossen werden soll.

K. S. 1. Ob ein Gemeinderat befugt ist, seine Sitzungen am Sonntag abzuhalten, darüber bestehen keine Bestimmungen. 2. Wenn ein Polizeiorgan (Gendarm, Wachtmeister) jemand zur Einvernahme in irgend einer Sache aufs Rathaus kommen läßt, so steht es in dem Ermessen des Bürgermeisters als Polizeivorstand, es zuzulassen oder zu verbieten, daß der Bürgermeister oder der Polizeibediener (weil die Ortspolizei ausübend) bei der Einvernahme anwesend ist, ja sogar eingreift, wenn zufällig der eine oder der andere Anzeiger ist. 3. Wenn jemand den Betrieb seines Geschäftes der Drispolizei anmeldet, muß der vom Bürgermeister auszufüllende Schein den Ortsfiegel nicht tragen, wenn derselbe einen vorgedruckten Kopf trägt. — Bei Ihrer letzten Frage kommt es darauf an, um welche Art von Gewerbe es sich handelt. Siehe § 14 ff. der Reichsgewerbeordnung.

E. E. Zwanzigmarkstücke mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs, König von Preußen 1888 sind häufig im Verkehr und haben auch später keinen Mehrwert. Zwanzigmarkstücke vom 1. Großherzog von Baden von Jahr 1902 sind ebenfalls im Verkehr häufig anzutreffen! Fünfmarskstücke mit Stempelglanz Wert 6 M. Zwei- und Fünfmarskstücke Silber vom Großherzog von Baden 1. 1823-1907, ist es erforderlich, die einzelnen Jahrgänge derselben zu wissen, z. B. Zwanzigmarkstücke mit Stempelglanz 1888 Wert ca. 12 M. 50 J. (Kollekt. Bild 289 = 36 M.). Fünf- und Zweimarskstücke des verstorbenen Großherzogs und seiner Gemahlin Luise Doppelbildnis haben die letzteren auch nach Jahren keinen Mehrwert, da häufig im Verkehr, Fünfmarskstücke etwa 7 M. 50 J., wenn Stempelglanz. Sämtliche erwähnten Stücke dürften auch nach Jahren keinen höheren Wert wie angegeben erzielen.

A. A.: Nein. I. R. in Gr.: 1) Notarielle Anerkennung des Borempfanges ist nicht erforderlich, aber bei Sachlage zur Vermeidung von Streitig-

keiten immerhin empfehlenswert. 2) Keine Erbschaftszinsen vor der Teilung.

A. S. in Ph.: Die Schaufenster können auch außerhalb der für den Gewerbebetrieb freigegebenen Zeit offen gehalten werden; das frühere Verbot ist als unzeitgemäß beseitigt.

Scher. hier: Wenn die gerichtliche Verfügung nicht Gegenteiliges befaßt, haben Sie die einstweilige Rente bis zur rechtskräftigen Erledigung des Scheidungsprozesses zu beanspruchen.

H. hier: 1) Die Ehe zwischen Verchwägerten in der Seitenlinie (mit dem Bruder oder der Schwester des gewesenen Ehegatten), zwischen Tante und Nefen, Onkel und Nichte und Geschwisterkindern ist gestattet. 2) Nein.

B. S.: Der Anspruch auf Wandlung des Viehkaufs ist schon verjährt, es bleibt dem Käufer wegen des Fehlens der zugesicherten Eigenschaft jetzt nur noch die Verweigerung des unbezahlten Kaufpreises und die Aufrechnung seines Schadens gegen die Kauforderung. Da der Verkäufer entgegenkommen will, empfiehlt sich bei der Geringfügigkeit des Schadens die Annahme eines kleinen Kaufpreismalasses.

A. S. u. A. A.: Beachten Sie die Umzugsnotiz im heutigen Abendblatt.

M. B. C.: Der Tochttermann hat aus dem Versprechen der Barausstattung und dem hierüber ausgestellten Schuldschein ein Klagerrecht auf Restzahlung. Gegen die Klage sind allerdings bei dem mitgeteilten Sachverhalt verschiedene Einwendungen möglich. Bei der beiderseits bestehenden Absicht, den Kindern den Restbetrag sicher zu stellen, empfiehlt sich eine vergleichsweise Anlegung auf Sparkassensbuch der Kinder.

M. B.: Der Mietzinsabzug war bei den geschilderten Verhältnissen und der Beschädigung der Möbel berechtigt. Gegen die prozeßunfähig gewordene Frau kann das Verfahren nach Aufstellung eines Betreters und Anzeige an den Gegner fortgesetzt werden.

H. S. 35: Arbeits- oder Dienstlohn ist mit dem Betrag, der 1500 M. im Jahr übersteigt der Pfändung unterworfen, ohne Unterschied, ob das Anstellungsverhältnis dauernd oder nur vorübergehend ist. Im letzteren Fall und namentlich bei schwankenden Einnahmen ist eine Berechnung des wirklichen Verdienstes für das Kalenderjahr vorzunehmen und an jedem Zahlungstermin so viel vorübergehend oder vom Drittschuldner abzuziehen, als die Quote des Ueberschusses über 1500 M. beträgt. In Zweifelsfällen empfiehlt sich für den Drittschuldner die Hinterlegung, während dem Schuldner überlassen bleibt, die Nichterreicherung eines Jahresüberschusses und die Unzulässigkeit der Pfändung bei dem pfändenden Amtsgericht einzurufen. In Ihrem Fall wären bei dem Monatsgehalt von 135 M. jeweils 10 M. einzuhalten.

E. H. Vierteljährliche Kündigung heißt in Ihrem Fall dreimonatliche Kündigung.

Tischgesellschaften. Tischgesellschaften bedürfen keiner behördlichen Anmeldung.

M. J. hier. Die lebenslängliche Ruhmgebung der Mutter an der väterlichen Erbschaft des Kindes endet in dem mitgeteilten Fall erst mit dem Tod der Mutter. Die Kinder sind also nicht berechtigt, das väterliche Erbe herauszuverlangen.

A. W. S. hier. 1. Ihr Käufer haftet neben dem neuen Grundstückseigentümer für die Hypothek weiter, wenn Sie die zwischen Ihrem Käufer und dem neuen Eigentümer vereinbarte Schuldübernahme nicht genehmigt haben. 2. Ihr Vorgehen ist richtig, die Forderungspfändung ist ohne neuen Pfändungsbeschluss nicht auf den neuen Mieter übertragbar.

C. F. MÜLLER, LAHR

HERREN-SCHNEIDER-ATELIER •• Offizier-Uniformen •• Militair-Effecten •• Goldene Medaille Berlin 1907 für ausgestellte Generals-Uniform HERREN-WASCHE & MODE-ARTIKEL •• Muster und Zuschneider auf Wunsch ins Haus ••

1909a

Das stimmt:

regelmäßig getrunken.

Kathreiners Malzkaffee ist der beste, denn er ist mit ausgefuchter Sorgfalt hergestellt und verbaut einem besonderen Verfahren seinen unerreicht würzigen und aromatischen Geschmack. Seit fast 20 Jahren hat sich Kathreiners Malzkaffee überall bewährt und wird darum heute von Millionen Menschen

— Keine Nachahmung hat ihn je erreicht. —

1800a

ca. 350 Stück

Fertige Damen-Blusen, Kostüm-Röcke und Unterröcke

in verschiedenen Ausführungen, darunter einzelne Modellstücke, sowie besonders schwarze Blusen und Kostüm-Röcke, erstere in Seide, Wolle und Satin, kommen von heute an, so lange Vorrat reicht, zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

Eingang

grosser Posten Frühjahrs-Neuheiten

Damenkleider u. Blusenstoffe

zu fabelhaft billigen Preisen.

Neu aufgenommen: weisse Mädchen- u. Kinderwäsche

in jeder Grösse und Preislage.

4326

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

grosses Versandhaus in Manufaktur, Mode u. Ausstattungen en detail

Adlerstr. 18 a Karlsruhe Adlerstr. 18 a.

Telephon 2493.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Telephon 2493.

Herrn erhalten guten bürerl. Mittag- u. Abendbisch 60 u. 40 Bfg. B10558 Kreuzstraße 20, III. Ein guter, großer Herd ist weg. Wegang für 10 M. zu verkaufen. B10558 Jähringerstr. 19, III. r. Eine Borer-Rinde ist zu verkaufen. B10475 Wilhelmstr. 73, part.

Dixin

Verbessertes im Gebrauch billigstes Seifenpulver.

Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich. Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

2009a

3-5 Mark täglicher ständiger Verdienst.

Sofort gesucht

an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer Tritotagen- und Strumpffabrikeri.

Hoher ständiger Verdienst 3-5 Mark täglich. Dauernde leicht Hausarbeit. Anlernung einfach und kostenlos. Strickvorkenntnisse nicht erforderlich. Entfernung tut nichts zur Sache. Strickmaterial wird gratis zugelandt. Prospekte und glänzende Zeugnisse aus allen Gegenden Deutschlands vollständig kostenfrei. 502a. 21.9

Tritotagen- und Strumpffabrik Heher & Fohlen, St. Johann-Saarbrücken E. 13.

Wir stellen in allen größ. Städten Deutschlands noch tücht.

General-Vertreter

bez. Subdirektionen ein. Die Kasse ist eine d. ältest. Privat-Hilfskassen Deutschlands, mit hoch. Garant-Mitteln ausgerüst. u. hat bereits jahrl. viele Tausende. Unterstühtungen bezahlt, daher Arbeit. sehr leicht. Es werd. hohe Bezüge gewährt. Bewerb. mit ausf. Ang. rechtlich, energ. Leute erbittet. Filialdirektion der Allg. Krant.-Versich.-Kasse zu Chemnitz, Dornstr. 14. Mitgl. d. Schutzvere. deutsch. Hilfskassen.

Damen find. d. str. Aufn. u. gute Bf. bei Frau Kleinhaus. Gebamme. S. Janenstr. 2, II (Ede Kaiserstr.) 142

Kleine Kinderbettstatt, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten um. Nr. B10468 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Grammophon, neu, billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. B10506 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein fast neuer Kinderlied- und Spielwagen ist billig abzugeben. B10471 Durlacherstr. 8, IV. r.

Großes Lager in Lindholm Harmoniums. J. Kunz, Pianolager, Karlsruhstr. 21. 1039



Metall-Putzmittel

**Dr. med. Ludwig Kander**  
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten  
wohnt jetzt  
**Karlsruhe, Kaiserstrasse 145 (Modellsches Haus).**  
Telephon 1982.  
Sprechstunden finden statt: 4040.3.2  
Im städtischen Krankenhaus: Vormittags 10-11 Uhr.  
in der Wohnung: Nachmittags 1/2, 3-4 Uhr.

**Kurzschrift-Verein Stolze-Schrey.**  
Wir eröffnen am **Mittwoch den 24. d. M., abends 7/9 Uhr**, in der **Reiß zum „Alten Ferkel“**, Wilhelmstraße 13, einen neuen  
**Stenographie-Kursus.**  
Honorar M. 5.—. Anmeldungen bei Beginn des Kuriums.  
Für Mitglieder unentgeltliche Fortbildungskurse. B10334.2.1  
Der Vorstand.

**Oeffentlicher Vortrag**  
Sonntag den 21. März, nachmittags 4 Uhr.  
Kaiserstraße 168, Seitenbau, 1 Treppe.  
Thema: B10337  
„Das tausendjährige Reich auf Grund der heiligen Schrift.“  
Eintritt frei. Jedermann willkommen.

**„Hof von Holland“**  
Ecke Herrenstrasse und Zirkel.  
Morgen Sonntag abend 4381  
**MILITÄR-KONZERT.**  
H. Moninger Bier.

**Alte Brauerei Hoepfner.**  
Morgen Sonntag den 21. d. M., von 6 Uhr ab:  
**Grosses Eröffnungs-Konzert,**  
ausgeführt von einer Abteilung der  
**Feuerwehr-Bavalle.**  
H. Bockwürste!  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Eintritt frei!  
H. Fecht, früher Burg Hof.

**Hotel Nowack, Karlsruhe**  
Ettlingerstrasse und Nowacks-Anlage.  
1481 Telephon 1481.  
Meinen neuen, modern eingerichteten Speisesalon mit Glasveranda und schönster Aussicht (eine Treppe hoch) empfehle ich zur Abhaltung von Hochzeiten u. dergl. Festlichkeiten. Es werden täglich Diners und Soupers von Mk. 1.50 an, sowie diverse feine Spezialitäten verabreicht bei Auswahl bester Qualitäten, garantiert reiner Badischer, Rhein-, Mosel-, Bordeaux- u. c. W. in und flotter Bedienung.  
Für Sonntags ist Vorausbestellung erwünscht.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
4320.2.1 **A. Knopf.**

**Den Freunden des Simonsbrot**

zur ergebenden Nachricht, daß gegen das sogenannte Sanitaswert ein staatsanwaltschaftliches Verfahren wegen Verletzung meiner Patente, Patentberührung und unlauteren Wettbewerbs schwebt.  
Es steht also zu hoffen, daß sich demnächst auch der Strafrichter mit dem sogenannten Sanitaswert und denen, die es erzeugen und feilbieten, zu beschäftigen haben wird.  
Das abweisende Urteil, dessen das sogenannte Sanitaswert sich rühmt, ist durch Berufung angefochten, beruht auf irrigen Gutachten und hat im übrigen die Gesetzesübertretungen der Beklagten nicht zum Gegenstande.  
Ich warte aber nur die Entscheidung der Kaiserlichen Staatsanwaltschaft in Colmar ab, um mich noch außerdem im Wege einer neuen Klage das sogenannte Sanitaswert zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen.  
Meine Behauptungen über Hersteller und Vertreter des sogenannten Sanitasbrot erhalte ich voll und ganz aufrecht, warne auch jedermann vor Beihilfe zu strafbaren Handlungen, die in der Feilbietung eines seinem Ursprunge und seiner Beschaffenheit nach nicht einwandfreie Erzeugnisses erblickt wird.  
Es kann nach alledem nicht mehr zweifelhaft sein, auf wessen Seite derjenige zu treten hat, der Recht und Wahrheit achtet. Es ist und bleibt ein verwerfliches Spiel, jemanden unter Vorpiegelung falscher Tatsachen der Früchte seines Fleißes berauben zu wollen, selbst wenn ein Justizirrtum unlautere Handlungsweise heiligen sollte.  
Wenn aber das sogenannte Sanitaswert wirklich nach seinen eigenen Angaben arbeitet, so muß es ein Gebäd erzielen, das jeder Anforderung spottet, die man an ein Gesundheitsbrot zu stellen berechtigt ist. Dann steht es fest:  
Das sogenannte Sanitasbrot ist entartetes Simonsbrot — nichts weiter!  
2419a

**Ernst Simons,**  
Inhaber der Simonsbrotfabrik Cassel und der Simonsbrotbäckereirechte.

Zu kaufen gesucht:  
**Gebraucht. Vadenregal** mit Schiebläden, Tischwage, Spiritus- oder Petroleum-Ölglampe. B10520 **Rosenstr. 18a, part.**  
**Schwarzes Cuckkleid**, eleg., tabellos, Größe 44, billig zu verkaufen. B10523 **Gartenstr. 2, IV.**  
**Sparkochherde**, selbstverfertigte, anerkannt bester Konstruktion, verkauft zu den bill. Preisen. **Herd- u. Bauschlosserei, Anton Martin**, Bürgerstraße 19.  
**Kinderbettstelle**, neu, eiserne, für nur 12 Mk. zu verk. B10569 **Herrenstr. 6, 2. St. Stg.**

**Pflasterung.**

Die nachstehenden Arbeiten für die Pflasterung der Kriegstraße zwischen Schillerstraße u. Maxau-Bohn:  
I. Erdarbeiten und Gesteinverfestigung.  
II. Fuhrleistungen.  
III. Pflasterarbeiten mit Fugen-ausgleich  
sollen im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.  
Angebote sind unter Vermehrung der besonderen Bedruckung für jede Arbeitsleistung getrennt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens  
Freitag den 2. April 1909, vormittags 10 Uhr,  
bei uns einzureichen.  
Die Bedingungen und Pläne können in den üblichen Dienststunden auf unserem Geschäftszimmer Nr. 134 eingesehen und hier auch die erforderlichen Angebotsordnungen ersehen werden. Pläne und Bedingungen werden nicht abgegeben.  
4314  
Karlsruhe, den 20. März 1909.  
Städtisches Tiefbauamt.

**Vermietung von Negballspielplätzen.**

Freitag den 26. März, abends 6 Uhr, findet die Vermietung der Negballspielplätze im Stadtgarten durch öffentliche Versteigerung statt. Zusammenkunft in der neuen Restaurationshalle im Stadtgarten.  
Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben, von demselben kann auch vorher auf unserm Bureau, Ettlingerstraße 6, Einsicht genommen werden.  
4317  
Karlsruhe, den 19. März 1909.  
Städtische Gartendirektion.

**Befähigung.**

Die Stelle eines **Armen- und Waisenkontrollors** der Stadtgemeinde Karlsruhe ist alsbald zu belegen. 4340  
Bewerbungen, welchen ein ausführlicher Lebenslauf, sowie Zeugnisse über die erforderliche Befähigung anzuschließen sind, sind binnen einer Woche außer einzureichen.  
Karlsruhe, 20. März 1909.  
**Armen- u. Waisenrat.**  
Dr. Hoffmann.  
Griebel.

**Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen.**

B10564 **Wilderstr. 36, 4. St.**

**Vorhänge u. Tischdecken**

Eine Partie zurückgelegte **Vorhänge**, schöne Muster, werden sehr billig abgegeben. B10567  
**Herrenstr. 6, Stg. 2. St.**

**Heirat!**

24 J., häußl. und wirtschaftl. erzog., mußf., 170000 Mk. Verm., l. d. Lebensgefährt. Bemerk., w. n. allein d. Belbes weg. zu heirat. geb., w. nicht-anonim. Briefen senden „Deut.“, postl., Berlin NW. 7. 2415a

**Geliebtheitsheirat**

Streng reell u. discret, wird Fräulein u. Witwen geboten. **E. Lutz Pforzheim**, östl. R.-Friedrichstr. 119. 2101a

**Heirat**

suchen viele 100 Damen u. Herren aller Kreise durch **Zeitschrift „Eureka“**, Stuttgart C. L. Probe-Abonnements verschl. nur geg. 1 Mk. in Briefmarken. 2281a\*

**Heirat.**

müßf. alleinstehende, 39 Jahre, etwa 25 000 Mk. Vermögen mit alt. geb. Herrn in guter Stellung. Offerten an A. Sch. 3609 haupt. postlagernd Freiburg i. B. 2355a

**Besseres Rindl. Ehepaar sucht Kind**

in liebevolle, gute Pflege zu nehmen  
Gefl. Offert. mit Nr. B10487 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Groß-Theater Karlsruhe.**

Sonntag den 21. März 1909.  
49. Abonnements-Vorstellung der **Abt. A (rote Abonnementskarten).**

**Der liegende Holländer.**

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.  
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
Szenische Leitung: Hans Buschard.  
**Personen:**  
Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Hans Keller.  
Senta, seine Tochter. A. v. Westhoben.  
Grif, ein Jäger . . . Hans Buschard.  
Mary, Sentas Nichte. Christ. Friedlein.  
Der Steuermann  
Daland's . . . Eugen Kalmbach.  
Der Holländer . . . Max Büttner.  
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des liegenden Holländers.  
Mädchen.  
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.  
Auf. 1/2 Uhr. Ende geg. 1/2 Uhr.  
Abendst. von 6 Uhr an.  
Große Preise.

**Waschkleider**

aus Crêpe, Satin oder Batist reinigt aufs Sorgfältigste  
12983  
Chem. Waschanstalt **Printz.**

**Aufsehen erregend**

in Bezug auf Preise ist mein diesjähriger **Sonder-Verkauf für den Oster-Bedarf**, dem ich, um vielseitigen Wunsche meiner Kundschaft nachzukommen, schon am **Samstag, 20. d. M.**, mein gesamtes Warenlager unterstelle.  
Von den zahlreichen wohlfeilen Angeboten sei besonders erwähnt:

**Knaben-Anzüge**  
reizende Neuheiten, in geschlossenen und offenen Blusenfaçons, sowie allen modernen Ausführungen.  
Größe 1-10, ohne Rücksicht auf den sonstigen Verkaufspreis.  
**Jetzt:** Serie 1. 285. Serie 2. 4.00. Serie 3. 5.20. Serie 4. 6.50. Serie 5. 7.75. Serie 6. 9.00.  
Diese Ausnahmepreise sind an jedem Anzug auf gelbem Zettel ersichtlich.

**Herren-Anzüge**  
in modernen Farben, dauerhaften Stoffen, elegant in Ausführung und guter Näharbeit, Vorrätig in allen Größen von M. 45.00 bis 12.00

**Herren-Anzüge**  
aus Resten und Gelegenheitskäufen angefertigt, mit gutem Futter u. vorzügl. Schnitt, zu Einheitspreisen . 35.00 und 29.00

**Burschen-Anzüge**  
in mod. Façons, mit Rückenschlitz, hervorragend schöne Ausmusterung in jeder gangbaren Größe von 30.00 bis 10.00

**Konfirmanten-Anzüge**  
gut verarbeitet, aus Cheviot, Kammgarn und Drapé, in schwarz 25.00, 22.50, 18.50, 16.50, 14.00 bis 11.00

**Herren-Hosen**  
in Buksin, Zwirn und engl. Leder nur erprobte, dauerhafte Qualitäten. Zum Aussuchen, ein Posten unter Preis à 3.80

**Macco- und Tricot-Hemden**  
bewährte Qualitäten in besonders grosser Auswahl von 1.35 (Bei Abnahme von 3 Stück noch billiger.) 1. an

**Herren-Anzugstoffe**  
in anerkannt grossen Sortiment, darunter ein Gelegenheitskauf zum Aussuchen per Mtr. M. 4.50 und 3.50

**Damen-Kleiderstoffe**  
(doppeltbreit) schwarz weiss farbig per Mtr. von 90 65 70 3 an.

**Damenblusen, Kostümröcke, Unterröcke aller Art zu staunend billigen Preisen.**

**Damen- u. Kinderscharzen, schwarz, weiss u. farb., i. all. Größen u. Façons.**

**Gardinen, per Meter von 33 1/2 an.**  
Um meiner mich beehrenden Kundschaft in jeder Hinsicht die grössten Vorteile zu bieten, gewähre ich noch während dieses Sonderverkaufs, trotz oben erwähnter Vorzugspreise 4299

**10% oder Doppelte Rabattmarken auf alle Artikel**  
**Julius Löwe**  
Karlsruhe Werderplatz 25.

**Gardinen — Stores Bettdecken, Betten.**  
**A. H. Rothschild**  
Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft 4908.2.1  
Kaiserstrasse 167. Telephon 1556.

**Herrn-Sport-Mützen**  
Echt Englische und erstklassig Deutsche Fabrikate  
**Wilh. Zeumer**  
Kaiserstr. 125/127. Telephon 274.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
4329

**Druckarbeiten jeder Art** werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse“, Ecke Zirkel u. Sammler.



**Karlsruher Sprach- und Handelsschule Germania**  
Karl-Friedrichstraße 1. Telephon 505.  
Nächst dem Großherzogol. Schloße u. Marktplatz.

### Zur Berufswahl

Sei ein ernstes Wort an die Eltern, Söhne und Töchter gerichtet:  
**Warum klagen** die Eltern, die Töchter?  
**Warum finden** letztere keine Stelle im Kontor?  
**Warum fürchtet** der Prinzipal die Anfängerin?  
**Weil die Eltern glaubten** was ihnen vielversprechend zugesichert wurde!  
**Ein schreiendes Unrecht** ist es, Söhne und Töchter in wenigen Wochen berufsfähig auszubilden zu wollen.  
Nur eine Ausbildung, bei der die Zeit und das Wo als gemeinschaftliche wirkende Faktoren in Betracht kommen, gewährleistet eine dauernde Existenz.

### Spezial-Kurse für Konfi manden (Knaben und Mädchen)

beginnen Mitte April — nur einmal im Jahre.  
Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Teilnahme an den Unterrichtskursen nur dann möglich ist, wenn die Anmeldung rechtzeitig erfolgt, da im Interesse eines erzieherischen Unterrichts tägliche Aufnahme nicht stattfinden kann.

### Unterrichts-Kurse

für ältere Damen und Herren  
beginnen am 1. April.  
Bei der Einteilung des Lehrplanes, welcher sämtliche kaufmännische Fächer umfaßt, ist dem Lernenden Gelegenheit geboten, sich

#### theoretisch und praktisch

in allen Kontorarbeiten gründlich auszubilden.

In dem

### Prakt. Muster-Kontor

welches nach vollendeter theoretischer Ausbildung die Ueberbrückung von Theorie und Praxis, die Vermittlung des praktischen Könnens übernimmt, treten die Lernenden mit Firmen aller Branchen aus dem Waren-, Fr., Import-, Agentur- und Bankgeschäft z. im In- und Ausland in Geschäftsverkehr.

Die damit zusammenhängenden Arbeiten entsprechen genau der Praxis. Täglich geht aus allen Gegenden Deutschlands umfangreiche Briefpost ein; diese wird von den Lernenden verarbeitet, beruht, beantwortet und wieder expediert.

### Kopiermaschine Rechenmaschine Maschinenschreib-Abteilung

Aufgestellte Maschinen:  
1 Adler, 2 Continental (auch das neueste System mit Tabulator), 1 Monard, 2 mit Premier 4 und 10, je 1 Dittler, Ideal, Schwab.  
Der Unterricht im Maschinenschreiben kann täglich beginnen.

### Stenographie-Schule.

Gelehrt wird das System Stolze-Schrey und Gabelberger.  
Perfekte Ausbildung zu Geschäftstenographen.  
Die Schulleitung betrachtet es als ihre Pflicht, sämtlichen jungen Leuten, die sich durch soliden Charakter, Fleiß und Betragen auszeichnen, zur Erlangung einer Stelle an die Hand zu geben. 4345.4.1

### Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten

eingetroffen.  
Gleichzeitig halte mich bestens empfohlen im Anfertigen B10477

### Eleg. Herren-Garderobe.

Ausführung wie in den feinsten Geschäften. Preise erheblich billiger.

### Fr. Ehrmann, Ph. Knapps Nachf.

Markgrafenstrasse 41, II. (Ecke Kreuzstr.)

NB. Früher mehrjähriger Zuschneider in Frankfurt a. M., Wien, Köln a. Rh.

Stammhaus  
gegr. 1844

# Leopold Kölsch

Telephon  
160

Karlsruhe, Kaiserstr. 211. □ □ □ Filiale: Schützenstr. 17.

## Die Abteilung für Kinder-Konfektion

zeigt den Eingang der

# Frühjahrs-Neuheiten

an.

In grösster Auswahl bei billigsten Preisen finden Sie:

Knaben-Pi-jacks, -Anzüge und -Blusen

Mädchen-Jackets, -Kleider, -Blusen und -Röcke

Russen-Kittel in Woll- und Waschstoff, Hüte, Mützen und Häubchen

Anfertigung nach Mass.

Abänderungen in kürzester Frist.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

## Sonder-Abteilung für Baby-Wäsche.

4305

### Rudolf Linkenheil

staatl. vereid. Geometer

Techn. Bureau für Vermessungs- und Ingenieur-Arbeiten

in Schramberg (Schwarzwald).

Bearbeitung v. Bauungsplänen.

Bauplatzeinteilungen.

Bahn- und Strassenprojekte.

Höhenaufnahmen u. Vermessungen aller Art. 452a, 6.3

An 1. Stelle preisgekrönte Entwürfe für Bauungspläne von Potsdam und Mannheim.

Tücht., gebild. solb. Kaufmann.

29 J., evang., langjähr. Reisender der Kolonialwarenbranche mit großem Vermögen, wünscht

### Einheirat

in gutgehend. Geschäft mit vermögl. Frauen von 20-25 Jahren

Gef. Offerten erb. u. G. H. 200 beim Postlag. Mannheim. 2436a

Gefunden ein Schirm am Sonntag abend in der Kaiser-Allee. Abzuholen B10543 Günterstr. 8, I. St.

Husziehbild für nur 22 Mk. Diwan, gut gearb. für nur 29 Mk. zu verkaufen. B10518 Herrenstr. 6, II. St.

## Bekannt billigste Preise



Kinderwagen

Sportwagen

Marktswagen

Leiterwagen

Korbwaren aller Art.

Prima Stoffbüsten

in allen Größen 6 Mark,

Ständer 2 Mark.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Mitglied des Rabattsparvereins.

### J. Hess, Inh. C. Gundlach, Schützenstraße 20.

Kataloge gratis und franko.

Fahrrad, sowie ein Gasmotor sind billig zu verkaufen. B10536 Durlacherstr. 47, St. I.

Ein gut erhaltenes Fahrrad ist für 55 Mk. zu verkaufen. B10258 Wielandstr. 26, IV.

Ein 1/2 Geige mit Bogen und Saiten, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. B10479 Luisenstraße 74, 3. St. rechts

geb. Schließkord zu kaufen gesucht. B10505 Luisenstraße 91, St. 3, St.

Zu verkaufen eine gute halt. eis. Kinderbettstelle mit Rot. Eisenstr. 48, 2. St. r. B10500

Zu verk. ein gutes vollständig. Bett mit eisern. Bettstelle u. 1 Tisch mit verriegelbarer Schublade. B10521.2.1 Rudolfstr. 14, 4. St. r.

### Prima

# Apfelwein

rein, ohne künstliche Zusätze ohne Kohlenäure, von 50 Liter an zu

18,-

offeriert

### J. Marschall, Kelterei, 4062 Sophienstr. 41.

### Wäsche jeder Art,

auch Vorhänge, zum Waschen und Bügeln werden angenommen. Prompte Bedienung und billige Preise zu gesichert. Auf Wunsch wird die Wäsche auch abgeholt. B10527 Rheinstraße 97, I. links.

## Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153

Telephon 1702.

### Buntstickerei-Spezialgeschäft

Zeichen-Atelier.

Von Montag den 22. bis mit 25. ds. Mts.

verkaufe ich einen grossen Posten

## weisse Etamine-Leinen-Decken etc. etc.

mit Hohlsaum

zu folgenden Preisen:

Tischdecken	160/201	160/160	75/75	65/65	50/50	42/42	35/35
	11.20	8.30	2.30	1.80	1.35	95	70
Läufer	42/160	35/142	35/110				
	2.80	2.20	1.80				4346
Tabletten	32/46	26/36	21/30	17/24			
	75	50	40	35			
Rissen mit Rückwand	42/55	34/47					
	1.20	80					
Handtücher			2.50				
Bettaschen				1.80			

Das Stück rein netto. — Ohne Umtausch. —

**Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 18. März 1909.**

**Krankenpflege.** Das Groß. Ministerium des Innern beabsichtigt, nach einem vom Bundesrat festgestellten Entwurf Vorschriften über die Prüfung und Anerkennung von Krankenpflegepersonen zu erlassen. Es ist der Meinung, daß in staatlichen oder sonstigen vom Staate für diesen Zweck anerkannten Krankenanstalten Gelegenheit zur Erlangung der nach den Vorschriften nachzuweisenden Ausbildung, die nach den dem Entwurfe beigegebenen Grundsätzen zu erfolgen hat, gegeben werden sollte. Das Groß. Bezirksamt fragt mit Bezug hierauf an, ob der Stadtrat bereit ist, im hiesigen städtischen Krankenhaus eine den Vorschriften entsprechende Krankenpflegehule einzurichten. Die Anfrage wird bejaht.

In dem **Arztpersonal** der medizinischen Abteilung des städtischen Krankenhauses treten mit Wirkung vom 1. April d. J. an folgende Änderungen ein: der I. Assistentenarzt, Dr. Wayerle, und der Medizinalpraktikant Dr. Helbing scheiden aus. Dafür werden übertragen: die Stelle des I. Assistenten dem Dr. Stadert, die Stelle des II. Assistenten dem Dr. Schlüterer, die Stelle des III. Assistenten dem Medizinalpraktikanten Max Gumprecht, die Stelle des IV. Assistenten der Medizinalpraktikantin Alice Keiter.

Die Stelle der **Präsidentin** des städtischen Genußbundes in Baden-Baden wird dem Fräulein Ida Schöps, zur Zeit in Ettlingen, übertragen.

Dem **Badischen Konditorenverband** wird aus Anlaß der Abhaltung seines 10. Verbandstages der große Rathausaal auf Dienstag den 18. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, zur Hauptfeier unentgeltlich zur Verfügung gestellt, der kleine Festhallsaal auf den gleichen Tag zur Abhaltung eines Banquets gegen Zahlung der geordneten Miete. Den Teilnehmern an der Versammlung wird für denselben Tag freier Zutritt zum Stadtpark bewilligt.

Zur **Abhaltung** des Verbandstages und gleichzeitigen Feier des 25jährigen Bestehens wird der große Festhallsaal Montag den 10. Mai d. J. dem Verband der badischen landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften mietfrei zugesagt. Die Teilnehmer an dem Verbandstage erhalten für den genannten Tag freien Eintritt zum Stadtpark.

Der große Rathausaal wird dem **katholischen Frauenbund**, Ortsgruppe Karlsruhe, auf Dienstag, den 23. März d. J., abends 8 1/2 Uhr, zur Abhaltung eines Vortrages des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Gönner über „Die Mitarbeit der Frau an der Verbrechensbekämpfung“ gegen Zahlung der geordneten Miete, dem Verein Badischer Eisenbahnbeamter auf Sonntag den 28. März d. J. zur Abhaltung einer Generalversammlung unentgeltlich eingeräumt.

Der große Festhallsaal wird der **Großen Karnevalsgesellschaft** auf Sonntag den 16. Januar und Sonntag den 23. Januar 1910, jeweils nachmittags 5 Uhr, zur Abhaltung von Damenfestungen mietfrei, auf Fastnacht-Dienstag, den 8. Februar 1910, abends 7 Uhr zur Abhaltung eines Schlußballes gegen Zahlung der geordneten Miete überlassen.

Der **Entwurf** des Sommerfahrplanes der städtischen Straßenbahn wird vorbehaltlich der Genehmigung des Groß. Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten gutgeheißen. Er entspricht im wesentlichen dem vorjährigen Sommerfahrplane.

**Gesuche.** Unbeanstandet werden dem Groß. Bezirksamt vorgelegt: 3 Gesuche um Aufnahme in den Badischen Staatsverband sowie die Gesuche des Wirts Gustav Kunzmann um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinausschank „Zum Landauer Hof“, Luisenstraße 69, bezw. um Verlegung seiner Wirtschaftskonzession vom Hause Durlacherstraße 45, „Zum weißen Stern“, nach ersterem An-

wesen, des Wirts Jakob Gog um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzession mit Branntweinausschank vom Hause Kriegstraße 117 zum „Felsen“ nach jenem Werdstr. 59, des Oberleitners Wilhelm Jod um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinausschank „Zur Badenia“, Augartenstraße 60a, des Wirts Adam Haud in Eppingen um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft „Zum Bannwald“, Griesbachstraße 2, des Küchenschefs Hermann Nieß um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinausschank „Zum Frankfurter Hof“, Durlacher Allee 24, des Wirts Maxzell Benner um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft — Hotel und Restaurant — „Zum roten Haus“, Waldstraße 2, der Wirt Friedrich Häfeler Ehefrau, Dorothea geb. Wendling, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinausschank „Zum Amboß“, Jansenstraße 45. Das Gesuch des Wirts Gustav Grässer im Stadtteil Grünwinkel um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft — Kaffeebrennerei mit Abgabe von Bier und Wein in Flaschen an die Koftgänger — im Hause Durmersheimerstraße 67 im Stadtteil Grünwinkel bezw. um Verlegung seiner Wirtschaftskonzession vom Hause Durmersheimerstraße 32 „Zur Nacht am Rhein“, nach ersterem Hause wird dem Groß. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Das **städtische Tiefbauamt** wird ermächtigt, mit dem Staubbinde-mittel „Epphgrit“ im Laufe dieses Sommers in verschiedenen Rad-fahrad-Strassen der Stadt Versuche anzustellen.

**Vergeben** werden: die Blechnearbeiten für die Erbauung eines Abortes für das alte Schulhaus im Stadtteil Mühlburg an Blechmeister G. Sticks, die gesamte Heizungs- und Lüftungsanlage für das Ede Südbend- und Boeckstraße zu erbauende Doppelvolksschulhaus an die Zentralheizungsbaugesellschaft Frey Löhr, die Lieferung von 300 t Karburieröl zum Betrieb der Wassergasanstalt an die Gasöl-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin.

Dank wird ausgesprochen: dem Volksschullektor für die Ein-ladung zu den aus Anlaß des Schlußes des Schuljahres 1908/09 am Mittwoch den 31. d. M. und Donnerstag den 1. f. M., jeweils vor-mittags von 12—3 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr in der Karl-Wilhelm-Schule, der Schiller-Schule, der Hebel-Schule und der Leopold-Schule stattfindenden Ausstellungen von Schülerarbeiten aus dem Zeichen- und Handarbeitsunterricht, dem Badischen Kunstgewerbe-verein für die Einladung zu dem Mittwoch den 24. d. M., abends 7 1/2 Uhr im großen Rathausaal stattfindenden Lichtbilder-Vortrag des Herrn Dr. Fischer aus Berlin über: „Vorbilder und Möglich-keiten der Festdecoration“.

**Aus den Nachbarländern.**

\* **Stuttgart, 20. März.** Der König von Württemberg hat das Protektorat über den vom 24.—28. Juli hier stattfindenden 4. Stenog-raphentag der Schule Stolze-Schrey übernommen.

— **Aus der Pfalz, 18. März.** Beim Amtsgericht in Pir-masens ist auf einen Tag der Prüfungstermin für 17 Konkur-rent von Schuhfabriken angelegt.

— **Meh, 19. März.** Bei einer Feldübungsübung des Infanterie-regiments Nr. 98 wurde ein Soldat erschossen. Ueber den Vorfall er-zählt die „Meyer Zeitung“ folgende Einzelheiten. Der erschossene Soldat gehörte der zweiten Kompanie des 98. Regiments an, die gestern in der Nähe von St. Vincent bei Amanweiler übte. Das Un-glück geschah in den Morgenstunden. Es waren nur Plazpatronen zum Schießen ausgegeben, deren Folgen bekanntlich schon wenige Meter vor der Gewehrmündung zerplatzen. Trotzdem darf nach den Dienst-vorschriften sich im Umkreis von 100 Metern innerhalb des Gefechts-feldes bei Schießen mit Plazpatronen niemand aufhalten. Der ge-

troffene Soldat war auch tatsächlich wohl 100 Meter von der Stelle entfernt, von welcher der Schuß ausging. Es bleibt nur die Möglich-keit, daß sich in der Plazpatrone ein Steinchen oder sonst ein harter Gegenstand befunden hat, oder aber es muß auf irgend eine Weise eine scharfe Patrone in das Gewehr gekommen sein. Die Untersuchung ist im Gange und wird wohl nicht in die bedauerliche Angelegenheit bringen. Der Schuß ging durch den Wagen. Der Mann lief noch etwa zehn Meter und fiel dann um, um in wenigen Minuten eine Leiche zu sein. Ein Oberarzt war sofort zur Stelle, er konnte aber nur noch den Tod feststellen.

**Handel und Verkehr.**

Y **Durlach, 20. März.** Der heute hier abgehaltene Schweine-markt war mit 115 Käuferfleischweinen und 308 Ferkelfleischweinen be-fahren. Verkauft wurden 115 Käuferfleischweine (Preis per Paar 40 bis 70 M.) und 306 Ferkelfleischweine (Preis per Paar 24—34 M.). Gute Waren fanden raschen Absatz.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**  
Bremen, 20. März. Angelommen am 18.: „Friedrich der Große“ 11 Uhr nachm. in Aden, am 19.: „Prinz Ludwig“ 4 Uhr nachm. in Kagasoh, „Barbarossa“ 9 Uhr nachm. in Newport, „Großer Kurfürst“ 11 Uhr vorm. in Alexandria, „Königin Luise“ 12 Uhr vorm. in Neapel, „Prinzess Irene“ 6 Uhr vorm. in Neapel, „Goeben“ 8 Uhr vorm. in Singapur, am 20.: „Erlangen“ 9 Uhr vorm. in Bremen, „Pietra“ 2 Uhr vorm. in Colombo, Abgegangen am 19.: „Schleswig“ 2 Uhr nachm. von Neapel, „Erlangen“ 11 Uhr vorm. von Blijdingen, „Nordern“ 11 Uhr vorm. von Antwerpen, „Lüchow“ 10 Uhr vorm. von Antwerpen.

**Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.**  
vom 20. März 1909.

Die nordwestliche Depression hat sich seit gestern erheblich verflacht; von ihr aus wehen die Barometerrände bis zu Hochdruck-gebieten zu, die über dem Nordosten und dem Südosten Europas lagern. In Deutschland ist bei südlichen Winden das Wetter meist heiter; im Osten herrscht dabei Frost. Die Depression wird sich voraussichtlich nur wenig geltend machen; es ist deshalb wenig bedenk-tes, meist trübes und mildes Wetter zu erwarten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

März	Barom. in mm	Therm. in C.	Windst. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wetter
19. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	743.2	5.0	6.2	95	D heiter
20. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	744.4	1.3	4.5	89	SD wolfig
20. Mitt. 2 <sup>00</sup> U.	742.9	16.7	4.5	92	SD hatbed.

Höchste Temperatur am 19. März 12.1; niedrigste in der darauf-folgenden Nacht 0.4.

**Wetternachrichten aus dem Süden** vom 20. März 3 Uhr. vorm.: Lugano bedeckt 9°, Biarritz —, Nizza —, Triest bedeckt 8°, Florenz bedeckt 9°, Rom Regen 11°, Cagliari bedeckt 13°, Brindisi heiter 9°.

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**

**Todesfälle:**  
17. März: Johann Kohler, Installateur, ein Ehemann, alt 44 J.; Ludwig Wachs, Fahrenjunker, ledig, alt 20 J. — 18. März: Wilh., alt 22 J., B. Christoff Friedrich, Schlosser; Marie Härtner, alt 86 J., Ehefrau des Erdarbeiters Gustav Härtner; Josefine Böhmer, alt 56 J., Witwe des Kammerdieners Matthias Böhmer; Elsa, alt 1 Mt., B. Anton Dirzinger, fädt. Arbeiter. — 19. März: Bertha, alt 1 Mt., B. Karl Schmidt, Schmied.



# Sunlicht Seife

hat einen märchenhaften Umsatz: 20 Millionen Stück ist der Wochenverbrauch. Über die ganze Erde ist Sunlicht-Seife verbreitet. Dieser enorme Consum ist aber das beste Zeugnis, welches diesem hervorragenden Fabrikat ausgestellt werden kann, das überall in stets gleichbleibender Güte zu haben ist!



## Z. Zt. Spezial-Ausstellung in Damen-Mützen

hervorragende Auswahl  
Sehr preiswert

### Wilh. Zeumer

Kaiserstr. 125/127 — Karlsruhe — Telephon 274

Massanfertigung von zugegebenen Stoffen.  
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

### Süddeutsche Versicherungs-Gesellschaft Karlsruhe.

Am **Dienstag den 30. März 1909, nachmittags 5 Uhr**, find. im Verwaltungslokal, Waldhornstraße 21, eine

### außerordentliche General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Abänderung des Statuts.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand:  
A. Herrel.

### Sympathisch

wiekt ein art. reines Gesicht, rosiges, jugendl. Ausseh., weise, lammeln. Haut u. blendend schön. Zeint. Alles dies erzeugt 8764\* **Stedenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul a. St. 50 Bfg. bei: Carl Roth, Goldrogerie, Herrenstr. 26. H. Bieler, Kaiserstraße 228. Jul. Joh. Nachl., Fähringerstr. 55. Wilh. Tscherning, Amalienstraße 19. Kronen-Apotheke, Fähringerstr. 43. Adler Apotheke, Schützenstraße 21.

**7—9000 Mark** auszuheben durch August Schmitt, Sporthelengeschäft, Hirschr. 43, Telephon 2117.

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teile ich tiefbetrübt mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigst geliebten Vatten, unsern guten Vater, Sohn, Bruder und Schwager

### Karl Burkart,

**Bürodiener b. Deutsch. Waffen- u. Munitionsfabriken**, im Alter von 40 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit infolge eines Unglücksfalles zu sich zu ruhen.

Zu **Namen der trauernden Hinterbliebenen:** Karolina Burkart, geb. Kleinhaus, nebst Kind. Karlsruhe, den 19. März 1909.

Die Beerdigung findet am **Montag den 22. März, nachmittags 5 Uhr**, statt. Trauerhaus: Grenzstraße 13. 4315

### Sonntag nachmittags 4 Uhr

folte jedermann in die **Versammlung der Heilsarmee**, Adlerstraße 4, gehen. **Sonntag den 21. März, abends 8 1/2 Uhr: „Daniel in der Löwengrube“**, biblische Darstellung. **Also nicht vergessen!** 10524

### Fortsetzung der Versteigerung am Montag den 22. März, nachmittags 2 Uhr, im Versteigerungslokal

**Rüppurrerstrasse 20.** Es kommen zum Ausgebot: **Uhren, Zigarren, Bilder, Anzüge, Kleiderstoffe, Diwan, Schiffsmatzen, Tisch- und Küchengeräte.** Liebhaber ladet höflich ein 4347

**J. Madlener, Auktionator.**

## Wilh. Boländer, Kaiserstr. 121.

**Linoleum**  
**Linoleum-Läufer**  
**Linoleum-Teppiche**

Von heute ab gelangt der Restbestand in Linoleum mit **10 Prozent Rabatt** zum Verkauf.



Karlsruher Agenturen,

durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Kammstraße 1b bezogen werden kann, sind:
Fischer, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66
Fischer, Obststand am Mendelssohnplatz
Wiegler, Filiale des Lebensbedürfnis-Vereins, Angartenstraße 91
Dieck, Filiale des Lebensbedürfnis-Vereins, Ruppurrerstr. 27.
Eidinger, Weinhandlung, Marienstraße 35
Eig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstraße 93
Haffelwanger, Friseur, Karlstraße 29.
Fressel, Kolonialwaren-Geschäft, Bähringerstraße 1
Betzler, Kolonialwaren-Geschäft, Birkel 15
Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Sasanenstraße 36.
Zeitungskiosk am Hotel Germania
Zeitungskiosk am Karlstor
Zeitungskiosk am Postamt I.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir in dem Zigarrengeschäft des Herrn Arthur Wilker, Ede Gutisch- und Karlstraße,

von heute ab eine Ausgabe stelle der „Bad. Presse“ errichtet haben. Probeblätter werden desselben unentgeltlich abgegeben, ebenso erhalten für den Monat April neu hinzutretende Abonnenten die Zeitung bis Ende März gratis.

Börsenwochen-Bericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)
Karlsruhe, 19. März. Im Gegensatz zu der vorigen Woche, mo die Börse in Trägheit und Stagnation verharrete, haben wir heute

über einen bewegten Verkehr zu berichten, dessen Richtung allerdings in mehr oder minder kräftigem Tempo nach abwärts ging. In alles überragender Weise beherrschte in dieser Woche die Politik die Gemüter. Die Zweideutigkeit der serbischen und russischen Noten, der Widerspruch zwischen den friedlich klingenden Versicherungen der serbischen Regierung und den fieberhaft betriebenen Kriegsvorbereitungen und andererseits die energischen militärischen Maßnahmen Oesterreichs rüdten den Ernst der Lage in ein grelles Licht. Aengstlich klammerte man sich an die Hoffnung, daß es den Bemühungen der Mächte doch noch gelingen werde, den Frieden zu erhalten. Und gegen Wochenende gewann es den Anschein, als ob noch die Möglichkeit bestehe, den Krieg zu vermeiden oder zum mindesten ihn auf die beteiligten beiden Staaten zu begrenzen. Denn was die Börse so sorgenvoll macht, ist die Furcht, daß die Kriegsjade, wenn einmal angezündet, ganz Europa in Flammen setzen könnte.

Unter dem Eindruck der Kriegsbesürchtungen konnte natürlich keine Kaufkraft aufkommen, vielmehr machte sich Realisationsbedürfnis, wenn auch nicht in besonders großem Umfange bemerkbar. Allein es stand dem Angebot keine Nachfrage gegenüber. So gab es denn Rückgänge auf der ganzen Linie, auf dem Gebiete der einheimischen und ausländischen Anlagewerte, sowohl wie auf dem der Banken und Industrierwerte. Für die letzteren Papiere verschärfte sich die Abstimmung noch durch die sich immer mehr verschlechternde Lage der Geschäftsverhältnisse. Die ohnehin niedrigen Preise von Kohleisen und Eisenfabrikaten geben noch weiter nach, der Beschäftigungsgrad der Werke verringert sich immer mehr und Aufträge sind nur noch zu sehr gebückten Preisen erhältlich. Der Phönix weist für das 1. Semester des Jahres 1908/09 einen Minderbruttogewinn von 5 Millionen Mark gegen die gleiche Periode des Vorjahres aus und nimmt für das 2. Semester einen weiteren Rückgang des Ertragnisses der schlechten Lage des Kohlegeschäftes wegen in Aussicht. Der Abschluß der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft ergibt eine Verminderung des Bruttogewinns um 8 Millionen Mark gegen 1907; die Dividende wird mit 9 Proz. gegen 12 Proz. vorgeschlagen. Die Verwaltung hat die Neuausgabe von 26 Millionen Mark neuen Aktien und 20 Millionen Mark Obligationen beschlossen, zum Zweck der Errichtung neuer Hochofen und eines Stahlwerkes großen Stils. Die Absicht dieses Unternehmens, eine so umfangreiche Erweiterung der Anlagen in den jetzigen schweren Zeiten der Depression vorzunehmen, hat an der Börse eine verschiedenartige Beurteilung erfahren.

Der Reichsbankausweis für diese Woche zeigt eine namhafte Besserung des Status. Der Privatdiskont hat wiederum 1/4 Proz. angezogen. Die Brauerei Sinner erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 1 250 614 Mark gegen 1 425 421 Mark im Vorjahre.

Die Dividende wird wieder mit 16 Proz. vorgeschlagen. Die Rhein-Kreditbank wird die Dividende mit 7 Proz. zur Auszahlung bringen. Heute, Freitag, wurde die politische Lage hoffnungsvoller angesehen; die Tendenz befestigte sich und die Kurse konnten sich von ihrem Rückgange mehr oder minder erholen.

Beim gewohnten Vergleich mit den Kursen der Vorwoche ergeben sich nicht unansehnliche Kursverluste für die deutschen Staatspapiere, welche für einzelne Gattungen bis zu 1 Proz. betragen. Ebenso haben ausländische Renten ihr Kursniveau ermäßigt. Es verloren 4 Proz. Serbische Goldrente 3 1/2 Proz., 4proz. Russen v. 1880 u. 1902 1 1/2 Proz., 4proz. Türken von 1903 1 Proz., Oesterr. Silberrente 1 1/2 Proz., Oesterr. Goldrente 1 Proz., 4proz. Ungar. Goldrente und Ungar. Kronenrente 1 1/2 Proz. Auf dem Bankmarkt blühten ein: Oesterr. Kredit 2 1/2 Proz., Diskont Kommandit und Darmstädter Bank 2 1/2 Proz., Nationalbank und Wiener Bankverein 2 1/2 Proz., Dresdner Bank 1 1/2 Proz., Schaaffhausener 2 Proz., Berliner Handelsbank und Deutsche Bank 1 Proz. Von Konstantinern wichen Gelsenkirchener 5 1/2 Proz., Bochumer und Phönix 4 1/2 Proz., Laura 3 1/2 Proz., Sarpener 1 1/2 Proz. Von sonstigen Industrierwerten fielen Allgem. Elektr. Gesellschaft und Siemens u. Halste 4 Proz., Schudert 3 Proz., Waghausler 2 1/2 Proz., Westeregeln und Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 5 1/2 Proz., Brauerei Sinner 2 1/2 Proz. Von Transportwerten notieren niedriger Hamburg-Amerika-Linie 1 Proz., Norddeutscher Lloyd 1 1/2 Proz., Oesterr. Staatsbahn 2 Proz., Lombarden 1/2 Proz.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe, Karlstrasse 11, Telefon 36 u. 208, besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Konkurs in Baden. Bruchsal. Vermögen des Kaufmanns Georg Löhner in Bruchsal, alleinig. Inhabers der Firma Gebrüder Löhner, Käsehandlung allda. Konkursverwalter Rechnungssteller August Keim hier. Konkursforderungen sind bis 10. April bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 30. April, vormittags 11 Uhr.

Kräftige, vollsättige Personen mit gichtiger Anlage trinken eine Flasche Salzschrifer Bonifaciusbrunnen vor dem ersten Frühstück und eine zweite Flasche eine Stunde vor dem Abendessen, während schwache Konstitutionen den Brunnen am besten in kleinen Quantitäten (etwa morgens und abends je 1/2 Flasche) und eventl. mit heisser Milch vermischt zu sich nehmen. — Das Individualisieren ist Sache des Arztes. Auf alle Fälle ist bei dem Gebrauche des Brunnens vor dem Frühstück keine allzu drastisch abführende Wirkung anzustreben. Die Hauptwirkung des Brunnens beruht auf seiner harntreibenden Eigenschaft. Zu einer Hauskur mit dem Salzschrifer Bonifacius sind 30 Flaschen erforderlich, welche durch jede Mineralwasserhandlung zu beziehen sind.

Nervenleidende Keinen Kaffeestreit. giebt es bei Verwendung der allein echten Kaffee-Essenz von Pfeiffer & Diller, da diese seit Jahrzehnten als bester und beliebtester Kaffeezusatz allgemein anerkannt ist. Hoch aromatisch, wohlschmeckend und von prächtiger, goldbrauner Farbe. Ueberall erhältlich in Originaldosen und Paketen.

Gebrüder Kirsch Spezialhaus für Tuche Kaiserstrasse 166. Elegante Frühjahrs-Neuheiten für Damenkostüme u. Herrenkleider. Stets Eingang von Neuheiten. — Musterkarten gerne zu Diensten.

Isolirt Seidenschüre Seidenmasse für Dampf- u. Kälteleitungen. STRASSBURGER ISOLIRWERKE STRASSBURG-SCHILTIGHEIM Eis. 131. Fran Esser, Docteur Hebamme, Villa Campana in Angleur-Lüttich. Pension Konsultation, Diskretion, 87a, 59, 8. Stricken u. Anstricken von Socken u. Strümpfen bei guter, schneller u. billiger Arbeit besorgt. Strickerlei Benz, Edelheimerstr. 2. 10095a

B. Kamphues Uhrmacher und Juwelier Kaiserstrasse 207. Telefon 2458. Konfirmanden-Uhren, genau geprüft und reguliert, hervorragend reichhaltige Auswahl.

MAGGI'S Erzeugnisse erstklassig! 11 deutsche Staatspreise 10 Groß-Preise 57 Gold, Medaillen 11 Ehrendiplome 20 Ehrenpreise

Bemittelter Kaufmann sucht solides u. nachweisbar rentables Geschäft zu übernehmen. 21. Gef. Offert. unt. Nr. B10488 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jungen, strebsamen Mann, Schuhmacher, wäre günstige Gelegenheit abot. sich ein eigenes Geschäft zu gründen. Vollständige Einrichtung u. gute Kundenschaft ist vorhanden. Näheres an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. B10133 erbeten.

Maschinenfabrik u. mechanische Werkstätte in Forstheim, vorzüglich modern eingerichtet, welche verschiedene geschulte Maschinen anfertigt und guten Geschäftsgang nachweisen kann, sofort preiswert zu verkaufen. Anzahlung 5-6000 Mark. Offerten unter Nr. 2336a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3,3

Anwesen in Beiertheim, an der Breitekrasse gelegen, bestehend aus Wohnhaus, Scheuer, Schopf u. Garten, ist gegen Barzahlung um den Preis von 15 000 Mark sofort zu verkaufen. Offert. unt. Nr. B10108 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pritschenwagen ein neuer, mit Patentachsen u. Federn, 25 Jentner Tragkraft, ist billig zu verkaufen. B10015, 2,2. Rich. Kopp, Schmiedemeister, Blumenstraße Nr. 27.

Si baar. Bernhardiner-Rüden 7 Mon. alt (aus Lord 2291 u. Queen 2292) zu verkaufen. P. Kohler, Fabrikdirektor, Durlach.

Wanzen u. Käfer sowie deren Brut werden am sichersten durch unser patentamtl. gesch. Verfahren radikal vernichtet. Erste Bad. Versicherung gegen Ungeziefer Lütgens & Springer Inh. Anton Springer Erste und größte Desinfektions-Anstalt Süddeutschlands, Fabrik und Versandhaus chem. Desinfektions-Präparate und Desinfektions-Apparaten. 825\* DIRECTION: Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Tel. 2340. Filialen in sämtl. Bad. Städten und Elsaß-Lothringen.

Kaufen Sie nur Schmidts Patent-Waschmaschinen mehr als 200000 Fam. bewährt, in allen Konstruktionen erhältlich. G. Koch, Berleburg.

Weidnäherrin nimmt noch Kunden im Nähen in u. außer dem Hause an. Näheres B10406 Schillerstraße 23, 4. Etod. links.

Kanarienvögel. Empfehle noch sehr gute Finken und Hennen. B10495 G. Faschian, Schlichthausstr. 9.

Geld-Darlehen auf Schecks, Wechsel, Wechsel Hypothekengelder. Kredit Bureau Reform, Strassburg i. E. Reifeng. 28, I. (Hühner) 1770a

Jg. Mann mit eini. Bes. d. tags-über mehrere freie Stunden hat, sucht Schreibarbeit für zu Hause oder auf Bureau. Offerten unter Nr. B7654 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen zurückgegangener Heirat ist neues Geschäft billig zu verkaufen. B10508 Kaiserstrasse 60a, 3. Et.

Herb mit Kupferstift und Messingringe billig zu verkaufen. B1526 Durlacher Allee 24, 4. Et. lts.

Zwei Fahrräder sowie eine gut erhalt. Nähmaschine und Gasherd umständlicher billig zu verkaufen. B10491 Bähringerstr. 60, Hintz.

Ein Sportwagen zu verkaufen B10503 Gerwigstr. 8, III. r.

Zu verkaufen ein Kinderportwagen mit Dach u. Gummireifen, Kurvenstr. 10, III. r. Zu verkaufen billig: ein Bett, Nachtschub, Rockherd u. verschiedenes. B10398 Hermannstraße 12.